

Annoucen
Annahme-Bureau.
 In Posen außer in der
 Expedition dieser Zeitung
 (Wilhelmstr. 17.)
 bei C. S. Meier & Co.
 Breitestraße 20.
 in Grätz bei J. Strzand,
 in Reseritz bei H. Mathias,
 in Breschen bei J. Jabsch.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster

Jahrgang.

Annoucen
Annahme-Bureau.
 In Berlin, Breslau,
 Dresden, Frankfurt a. M.,
 Hamburg, Leipzig, München,
 Stettin, Stuttgart, Wien:
 bei C. S. Meier & Co.,
 Haasenstein & Vogler,
 Rudolph Mosse.
 In Berlin, Dresden, Göttingen,
 beim „Invalidendank“.

Nr. 229.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal
 erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt
 Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 65 Pf.
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
 schen Reiches an.

Sonntag, 30. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Pettzeile ober deren
 Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
 Expedition zu senden und werden für die am fol-
 genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Abonnements-Einladung.

Indem wir beim Herannahen des neuen Quartals zum Abonnement auf die täglich dreimal erscheinende „Posener Zeitung“ ergebenst einladen, bemerken wir, daß die bisherige entschieden freisinnige Haltung derselben unverändert bleibt.

Reichhaltigkeit der Zeitung, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bei Mittheilung aller wichtigen Vorkommnisse werden wir nach wie vor als unsere Hauptaufgabe betrachten. Tägliche Leitartikel, gute Original-Korrespondenzen aus Berlin und anderen Hauptstädten, insbesondere auch aus den wichtigsten Plätzen des benachbarten russischen Reiches bieten den Lesern Information über alle Tagesfragen und Ereignisse. Zuverlässige Korrespondenten berichten täglich über alle Vorkommnisse in Stadt und Provinz.

Dem unterhaltenden Theile der Zeitung im Feuilleton und der unter dem Titel „Familienblätter“ erscheinenden Sonntags-Beilage wird auch fernerhin jene Sorgfalt zugewendet werden, durch welche dieselbe eine besondere Beliebtheit in Familientreisen erlangt hat.

Im nächsten Quartal bringen wir zunächst von dem bekannten Mitarbeiter unserer Zeitung

B. W. Zell

eine lebensvolle, gewandt und fesselnd geschriebene Erzählung aus der Märkischen Geschichte:

„Kloster Friedlands letzte Aebtissin.“

Demnächst einen Roman von A. Gnedow „Im Vanne der Vergeltung“ und verschiedene Novellen und Erzählungen beliebter Autoren.

Der Abonnementspreis für unsere Zeitung beträgt bei allen deutschen Postanstalten 5,45 M. pro Quartal.

Verlag und Redaktion der „Posener Zeitung“.

Konservatismus und Sozialismus.

Wenn man das Ansehen, in welchem der Sozialismus bei einer großen Anzahl konservativer Menschen steht, mit dem Auf, den jener Popanz vor einem Decennium etwa genos, vergleicht, so möchte man sich verwundert die Augen reiben. Der Sozialismus ist gegenwärtig völlig salonfähig; was man perhorresziert, ist nur das landläufige Gewand, in dem er bislang auftrat. Diejenige Partei, welche z. B. als die Hauptagentin sozialistischer Ideen gilt, die Sozialdemokratie, ist damit, vom Standpunkt der Konservativen betrachtet, in eine wunderliche Position gerückt: einerseits muß sie nach wie vor als Revolutionspartei von Grund aus bekämpft werden, andererseits darf man nicht allzu scharf den Grundlagen ihres Systems zu Leibe gehen, weil man solchenfalls unversehens ein staatssozialistisches Projekt, das aus mächtiger Hand stammt, mitverurtheilen müßte. Theils ist sie, wie der Dichter im Montagsblatt singt, „enfant terrible“, theils ist sie „enfant chéri“. Wer hat das Alles bewirkt? Einzig und allein der eiserne Kanaler, der die Furcht vor dem sozialistischen Gespenst nicht kennt und offen erklärt, daß es ihm gleichgültig sei, ob man in seinen Gesetzesvorschlägen Sozialismus entdeckt oder nicht.

Die literarischen Vertreter des Konservatismus werden sich indeß in die Schwierigkeit der Situation mit erprobter Geschwindigkeit finden. Das Selbstgespräch des „berechtigten Sozialismus“ wird ihnen bald geläufig geworden sein. Sie fangen mit Geschick an, den „gesunden Kern“ im Sozialismus zu erkennen. Der Sozialdemokrat erscheint in den Zeilen ihrer Leitartikel nicht mehr als das völlig in der Irre wandelnde Schaf, sondern als ein Patient, der auf homöopathischem Wege der Heilung entgegen geführt werden muß.

Die wohlwollende Stellung, welche in Bezug auf das wirtschaftliche Programm der Konservative dem Sozialdemokraten gegenüber eingenommen hat, scheint übrigens ähnlich zu wirken, wie die enge Verührung zwischen zwei Personen, von welchen die eine an einer ansteckenden Krankheit laborirt. Ein Theil der konservativen Presse hat nämlich flugs eine Eigenart der Sozialdemokratie acceptirt: die herzhafte Kampfweise, den freitbaren Ton. Greifen wir versuchs halber zu der nächst liegenden konservativen Zeitung — es ist zwar keine hervorragende, aber wir vermuthen, daß dieselbe die Weisheit, die wir zitiren wollen, von einer bedeutenderen Kollegin entlehnt hat — da lesen wir, daß die deutsche freisinnige Partei von den auf Entlastung der arbeitenden Klassen hinielenden Bestrebungen der Reichsregierung nichts hören wolle. Ihre (der freisinnigen Partei) ansehnend sachlichen Einwendungen sind „eitel Dunst und Schein.“ Sie verfährt nach dem bekannten Bamberger'schen Rezept, „der mancherlich-demagogischen Lüge ein hübsches volksfreundliches Mäntelchen umzuhängen. Sein (nämlich Bambergers) Beistand arbeitet nur für den sehr beschränkten Kundenkreis des Großhandels und des Großkapitals. Das Volk mag barfuß laufen.“ Solchen Deuten wie Bamberger „ist eben das Gefühl der moralischen Verantwortlichkeit völlig fremd.“

Lieber Leser, der solche Worte gegen Bamberger und, falls Du betreffs der Frage, wie am besten die Arbeiter gegen Unfall zu versichern sind, die Anschauung des ebengenannten erfahrenen Nationalökonomens theilst, auch gegen Dich richtet, ist kein von den Todten auferstandener Catilina, sondern Dein konservativer Mitbürger. Du wirst entrüstet fragen, wie es möglich ist, daß man einem Menschen, der die absolute Haftpflicht der Industrie für ihre Unfälle als Prinzip anerkennt und die Durchführung dieses Prinzips auf einfachem, an die bisherigen wirtschaftlichen Formen anschließendem Wege zu erreichen strebt, das Gefühl moralischer Verantwortlichkeit nur deshalb abspricht, weil er in der bezeichneten technischen Frage anderer Meinung ist, als die derzeitigen Vertreter der Regierung? Einer Regierung, die selbst bezüglich wichtiger Punkte in der Angelegenheit ihre Ansicht mehrmals schon geändert hat und ausdrücklich zugestehet, daß auch ihr gegenwärtiges Vorgehen immerhin ein Schritt ins Dunkle sei? Leser, beruhige Dich: wenn Du ein sozialdemokratisches Schriftwerk — z. B. „Die parlamentarische Thätigkeit des deutschen Reichstages und der Landtage von 1874—1876, beleuchtet von August Bebel“ — durchblätterst, wirst Du derart solide Redewendungen, wie wir sie oben angezogen, in ziemlicher Zahl antreffen.

Wenn die Regierung erklärt hätte, sie könne fortan ohne das Sozialistengesetz auskommen, so wäre der konservativen Presse die verdrrießliche Klemme, in der sie jetzt steckt, erspart geblieben. Denn die Sozialdemokratie bekämpfen, den Sozialismus aber schonen, ist kein leichtes Stück Arbeit. Die liberale Partei vertritt die Gegnerschaft gegen den Sozialismus, mag er von oben oder unten kommen. Den partiellen Sozialismus, den die Regierenden wollen, bekämpft sie ebenso energisch wie den totalen, den die Sozialdemokraten fordern. Einen Unterschied kann sie nur darin finden, daß der Erstere auf friedlichem und nationalem, der Letztere meist auf revolutionärem und internationalem Wege seinem Ziele zustrebt. Diesem Unterschiede soll in den Gesetzen, welche über die Ordnung im Staate wachen, Rechnung getragen werden. Dazu bedarf es aber nicht der drakonischen Paragrafen des Gesetzes vom 21. October 1878. Wer an dieses Gesetz herantritt, muß immer dessen eingedenk sein, daß er es hier nicht mit einem legislativen Akt zu thun hat, den eine kühle Ueberlegung und Abschätzung des Für und Wider erzeugt hat. Das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie entsprang vielmehr einem Gefühl, welches z. B. die deutsche Nation mit überwältigender Macht ergriff, einem Gefühl, welches als solches durchaus berechtigt war. Der gesetzliche Ausdruck aber, den dieses Gefühl damals fand, ist kein haltbarer. Was das Gesetz hat leisten können, hat es thatsächlich geleistet. Die wilde sozialdemokratische oder besser sozial-ochlokratische Agitation ist aus Deutschland weggesetzt worden. Daß aber das Gesetz den Sozialismus selbst vertilge, lag außer dem Bereiche der Möglichkeit. Es würde auch geradezu unerklärlich gewesen sein, wenn in der Zeit seit dem Jahre 1878 der Sozialismus der schwierigen Faust an Entkräftung gestorben wäre, dagegen sein vornehmer Bruder, der Staatssozialismus, in eben dieser Zeit eines raschen Wachstums sich erfreut hätte. Nein, diese beiden Kinder einer Mutter sind in gleichem Maße seit 1878 größer geworden.

Die Umwandlung, welche die Sozialdemokratie mit der Welt vornehmen will, hält selbst ein sanguinischer Hasenclever oder ungefüherer Most wohl nicht für eine in nächster Zeit bevorstehende. Die Menschheit muß sich erst in ihrem Charakter völlig ändern, verschiedene angeborene Triebe sich abgewöhnen und neue in sich ausbilden, ehe wir würdig sind, in Phalansternen zu wohnen und bei kurzer Arbeitszeit in fröhlicher Gütergemeinschaft unser Dasein zu verbringen. Etwas Anderes ist es mit dem Staatssozialismus: da ist Wirklichkeit, die man mit Händen greifen kann. Wie wenig fehlte daran und eine ganze große Industrie wäre in Staatsbetrieb übergegangen! Hätte das Parlament nicht genügende Widerstandsfähigkeit besessen, wir wären heute im Besitze einer Unfallversicherungs-Einrichtung, wie sie der kühnste Sozialist sich nur träumen läßt. Welches Wort ist in Deutschland während der letzten Jahre bei wirtschaftlichen Debatten so oft ausgesprochen worden als das Wort „Versstaatlichung“?

Sorgen wir dafür, daß der freiheitsfeindliche Sozialismus nicht weiteren Boden gewinne.

Deutschland.

□ Berlin, 28. März. Gestern verbreitete das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau eine etwas dunfle Depesche über die Verhandlungen der bayrischen Kammer. Bemerkenswerth war darin nur eine Phrase des bayrischen Kriegsministers, daß man jetzt „Ausnahmegesetze gegen das Prebbanditentum“ berathen solle, eine Auffassung, welcher nach dem officiösen Telegramm der bayrische Kultusminister v. Luz zugestimmt hat. Der Zusammenhang dieser leidenschaftlichen Phrase mit der vorhergehenden Erklärung, daß die bayrische Geschichte

im Rabattenkorps, wie in den Gymnasien, im Anschluß an die deutsche Geschichte gelehrt werde, war nicht recht klar, und man konnte einen Augenblick auf die Vermuthung kommen, daß es sich hier nur um eine bundesfreundliche Entlehnung des neuerdings salonfähig gemachten Ausdrucks von der „Prebengel-politik“ handle, und daß die offiziöse Telegraphenagentur ein solches rhetorisches Ereigniß für wichtig genug halte, um es aller Welt zu verkünden. Indessen liegen nach neueren Meldungen diesem scharfen Angriffe der bayrischen Minister gegen die Presse Anlässe zu Grunde, welche zeigen, daß der Partikularismus in Deutschland noch immer in Blüthe steht. Vor einiger Zeit brachte das Münchener ultramontane „Bayrische Vaterland“ sehr bestige Artikel über gewisse Zustände im Rabattenkorps, deren Punkte darin bestanden, daß der speziell bayrische Geist an dieser Anstalt nicht die gehörige Pflege erfahre. Die Artikel kamen zur Kenntniß des Königs, für den sie auch berechnet waren. Welche Befehle an den Kriegsminister ergingen, ist natürlich nicht bekannt geworden. Wie seinerzeit die Kammerberichte mittheilten, hat der Kriegsminister in der öffentlichen Sitzung der Abgeordnetenkammer die in der Presse behaupteten gravirlichen Thatsachen theils direkt in Abrede, theils in mildern dem Lichte dargestellt. Das „Bayrische Vaterland“ aber blieb die Antwort nicht schuldig, es hält seine früheren Behauptungen aufrecht und bringt Daten, welche für die Richtigkeit derselben sprechen, der Kriegsminister müsse falsch informiert worden sein. Und der Kriegsminister gab in der That in der Sitzung des Finanzausschusses vom 22. d. Erklärungen ab, aus denen hervorgeht, daß er wirklich falsch informiert war, und daß die Behauptungen, die in der Presse aufgestellt wurden, in der Hauptsache richtig waren. Durch den soeben erschienenen Armeebefehl wurde übrigens der bisherige Kommandant des Rabattenkorps an eine andere Stelle versetzt und ein Offizier von stramm bayrischer Richtung wird als sein Nachfolger genannt. Ob mit diesen Thatsachen sich die unschönen ministeriellen Angriffe auf die Presse im Allgemeinen vereinbaren lassen, mag der Leser beurtheilen. Die Herren Minister hätten ihre Angriffe nicht gegen die Presse, sondern gegen den Partikularismus richten müssen.

— Nachdem der Reichstag in einem Nachtragsetat der Marine für das Etatsjahr 1884/85 weitere 19 092 491 Mark bewilligt hat, zeigt der Marine-Stat für 1884/85 ein fast vollständiges Gleichgewicht der fortbauenden und der einmaligen Ausgaben, welche sich einschließlich der Neubewilligung auf 28 723 479 M. resp. 28 987 900 M. beziffern. Die Gesamtausgabe von 57 711 379 M., welche die Marine im nächsten Jahre erfordert, ist die größte, welche bisher innerhalb eines Jahres verausgabt ist. In dem im vorigen Frühjahr bewilligten Etat sind zur Ausrüstung und Armirung von Kriegsschiffen zum Gebrauche von Fischtorpedos 3 750 000 M. bewilligt, so daß im nächsten Jahre in Folge der Neubewilligung ca. 21½ Mill. Mark allein für Torpedojwecke zur Verwendung gelangen werden. Für Schiffneubauten sind im Extraordinarium nur 2 800 000 Mark ausgeworfen, davon 2 200 000 M. als letzte Rate zur Vollenbung der Panzerkorvette E. und 600 000 M. ebenfalls als letzte Rate zur Vollenbung der Korvette G. Die Ersatzbauten für „Victoria“, „Nymphen“, „Medusa“ und „Elisabeth“ sind unter den fortbauenden Ausgaben aufgeführt. Von den sonstigen einmaligen Ausgaben im nächstjährigen Marinebudget sind zu erwähnen: Bauten für die Ellerbeder Werft 800 000 M., desgl. für die Werft in Wilhelmshaven 190 900 M., für die dortige zweite Hafeneinfahrt 1 000 000 M. (11 700 000 sind von 1875 bis 1884 bewilligt), für den Bau des Ems-Jade-Kanals 300 000 Mark und für die Marine-Akademie und Marineschule in Kiel als letzte Rate 500 000 M. Seit dem Jahre 1880 sind für die Akademie nach und nach 1 300 000 M. bewilligt, der Grundstein dazu ist aber noch nicht gelegt, doch sind die Kammarbeiten dem Abschlusse nahe. Nach dem Indiensthaltungsplan sollen sich im nächsten Jahre befinden: in Ost-Amerika 1 Glatbeds-Korvette und 1 Kanonenboot 1. Klasse, in Ostasien zwei gedeckte Korvetten und zwei Kanonenboote, in der Südsee zwei Kanonenboote, im Mittelmeer ein Aviso und in West-Amerika eine gedeckte Korvette.

— Aus der gestrigen Bundesrathssitzung wird gemeldet, daß der Bericht der Zuckersteuer-Enquete-Kommission dem Reichskanzler zur weiteren Veranlassung überwiesen worden ist. Wie die „N. Z.“ hört, wird das Reichsschatzamt nunmehr veranlaßt werden, den Entwurf der Zuckersteuer-Reform an der Hand der Vorschläge der Enquete-Kommission festzustellen, welcher dann dem Bundesrathe zugehen wird. Es liegt in der Absicht, das Gesetz noch möglichst in dieser Session im Reichstage zum Abschlusse zu bringen. — In Regierungskreisen ist man voller Anerkennung über die Thätigkeit der Enquetekommission und allem Anscheine nach bereit, deren Vorschlägen zuzustimmen.

— Nach der Korrespondenz „Der Fortschritt“ ist das Gerücht verbreitet, daß Fürst Bismarck das Präsidium im preussischen Ministerium niederzulegen beabsichtige und daß Herr

v. Puttkamer dasselbe übernehmen werde. Auch im Reiche sollen Veränderungen bevorstehen.

— Die ersten drei Provinzialparteitage der deutschen freisinnigen Partei sind glänzend verlaufen. Die öffentlichen Versammlungen, in welchen die Reichstagsabgeordneten Hänel, Eugen Richter und Räder in wechselnder Reihenfolge Tagesfragen erörterten und den Zweck der Vereinigung darlegten, waren überfüllt. In Hamburg mochten an 5000, in Lübeck 2500, in Güstrow (Mecklenburg) 1500 Zuhörer anwesend sein. Rauschender Beifall begrüßte und dankte den einzelnen Rednern. In Mecklenburg hatte seit vielen Jahren nicht eine so imposante Versammlung stattgefunden, wie am 26. März in Güstrow. Dabei muß erwähnt werden, daß bis dahin weder die Fortschrittspartei noch die liberale Vereinigung eine Organisation in Güstrow besaßen hat. Die große Versammlung, welche unter Vorsitz des Abgeordneten Hugo Hermes (Vertreter für den dritten mecklenburgischen Wahlkreis) als „deutsche freisinnige“ Parteiversammlung tagte, begrüßte die Abgeordneten mit lebhaftem Beifall. — Den öffentlichen Versammlungen gingen Vertrauensmännerkonferenzen vorher. In Hamburg waren hierbei sechs, in Lübeck vier benachbarte Wahlkreise, in Mecklenburg die sieben mecklenburgischen vertreten.

— Das „Frankf. Journal“ erklärt heute auf Grund persönlicher eingezogener Erkundigungen, daß der Oberbürgermeister Dr. Miquel mit Rücksicht auf seine amtliche Beschäftigung es abgelehnt habe, für jetzt ein Reichstagsmandat zu übernehmen.

— Die von dem Magistrat zu Gölitz vorgeschlagene, von der Stadtverordnetenversammlung genehmigte Vergnügungssteuer hat, wie der „Voss. Ztg.“ aus Gölitz gemeldet wird, die Genehmigung der Regierung in Pienitz nicht erhalten. Gerade die Paragrafen, welche die Besteuerung geschlossener Vereine und Gesellschaften einschließen sollten, hat die Regierung zu Pienitz als unzulässig bezeichnet und ihre Streichung gefordert. Das Ministerialreskript vom 26. November 1889, welches die Anwendung der für öffentliche Vergnügungen getroffenen Polizeivorschriften auf geschlossene Gesellschaften untersagte, dürfte für diesen Bescheid maßgebend gewesen sein. Voraussetzungsweise wird nun auch in Breslau gegen die Heranziehung von Vereinen und Gesellschaften zur Vergnügungssteuer Opposition entstehen, nachdem die Unzulässigkeit derselben von einem Regierungsorgan derselben Provinz ausdrücklich anerkannt ist. — Auch mit seinen Maßnahmen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens findet der Magistrat zu Gölitz bei den königlichen Behörden keinen Anklang. Auf Grund des Beschlusses der beiden städtischen Körperschaften betr. Aufhebung des Realgymnasiums hatte der Magistrat dem Direktor des Realgymnasiums die Anweisung erteilt, zu Ostern keine neuen Schüler aufzunehmen, und den Beschluß gefaßt, zwei Lehrer der aufzulösenden Anstalt an das Gymnasium zu versetzen. Das Provinzialschulkollegium hat nun dem Magistrat die Mitteilung gemacht, daß er in dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums keine Veränderung vorzunehmen habe, ehe nicht seitens des Ministeriums die Auflösung der Anstalt genehmigt sei, und dem Direktor des Realgymnasiums die Weisung erteilt, Anmeldungen neuer Schüler so lange entgegenzunehmen, bis das Kultusministerium die Auflösung der Anstalt formell genehmigt hat. Gleichzeitig ist der Magistrat angewiesen, das Lehrpersonal des Gymnasiums binnen 14 Tagen vollständig zu machen. Die Versetzung eines Realgymnasial-Overlehrers an das Gymnasium ist ohne dessen vorherige Befragung und gegen dessen ausdrücklichen Widerspruch verfügt. Die städtischen Behörden von Gölitz sind bei dem Beschlusse der Auflösung ihres Realgymnasiums von der Ansicht ausgegangen, daß sie über das Bestehen der Schule freie Verfügung hätten, das Provinzialschulkollegium ist dagegen der Ansicht, daß die Städte, welche einmal höhere Schulanstalten haben, auch verpflichtet sind, dieselben so lange zu erhalten, bis die staatliche Behörde das Eingehen genehmigt hat.

— In Brauk, Kr. Danzig, hat dieser Tage ein von 81 bäuerlichen Besitzern besuchter Bauerntag stattgefunden, welcher nach einem das Programm und die Ziele des Allgemeinen Deutschen Bauernvereins erläuternden Vortrage des Herrn Dau-Hofstein, an den sich eine durchaus zustimmende Debatte knüpfte, einstimmig die bekannte Dithäuser Resolution annahm, die es als eine Ehrenpflicht jedes deutschen Bauern bezeichnet, für die Förderung und Ausbreitung des „Allg. deutschen Bauernvereins“ mit regem Eifer einzutreten. Der Vorsitzende, Herr Hofmeister Popp-Müggenhau, verlas ein Begrüßungsschreiben, welches Namens der gleichen, an der russischen Grenze geschlossenen Vereinigung Herr E. Neumann-Lonsors eingesandt. Demnächst findet im Kreise Böbau (Weßpr.) ein Bauerntag statt, der guten Erfolg verspricht. Im Danziger Landkreise hat der Allg. Deutsche Bauernverein bereits 100 bäuerliche Mitglieder. In den Kreisen Elbing und Marienburg findet er guten Eingang.

— In der „Deutschen Verkehrs-Ztg.“ wird im Interesse der Post- und Telegraphen-Beamten lebhafter Widerspruch gegen die Zusammenkoppelung der beiden Gesetz-Entwürfe über die Pensionierung einerseits der Reichsbeamten, andererseits der Post- und Telegraphen-Beamten erhoben; es heißt dort: Es ist doch für die Reichsbeamten, von denen fast 1/3 der Post- und Telegraphen-Verwaltung angehören, schmerzhaft zu sehen, daß sie auf die Beseitigung von Mängeln in den Pensionierungs-Bestimmungen, welche allseits anerkannt sind und für Preußen im Wege der Gesetzgebung längst Abhilfe gefunden haben, vergeblich warten müssen aus dem Grunde, weil die Pensions-Verhältnisse der Offiziere sich nicht gleichzeitig in derselben Weise regeln lassen. Die Rechtsverhältnisse der Offiziere und deren gesamte Stellung sind seither unabhängig von denjenigen der Zivilbeamten geregelt worden; warum kann das nicht auch bezüglich der Pensionsverhältnisse geschehen? Die Reichsbeamten und speziell die Post- und Telegraphenbeamten sind zum größten Teil frühere preussische Beamte gewesen und haben ohne ihr Zutun die Eigenschaft von Reichsbeamten erhalten; man wird bei dieser Sachlage die Auffassung derjenigen unter ihnen gewiß begreiflich finden, welche erwarten, in ihrer äußeren Lage nicht schlechter gestellt zu werden, als ihre Kollegen in Preußen.

— Die „Germania“ schreibt: „In der rühmlichst bekannten Erziehungsanstalt Stella matutina der Gesellschaft Jesu zu Feldkirch in Borsarlberg befinden sich 410 Böglinge, darunter 124 Adlige, zum Theil aus der höchsten Aristokratie. Die meisten Böglinge, nämlich 175, sind aus Preußen.“ Der „Evang. kirchl. Anz.“ bemerkt dazu: „Also so stark ist der Zug, der trotz Jesuitengefetz und Kulturfantome noch immer zu den Jesuiten zieht. Der Kultusminister meißelt

sich, den 3- bis 400 jungen Geistlichen, welche auf Jesuiten-Universitäten studiert haben, die Dispensation zu erteilen, und mit vollem Recht, denn jede Unterstützung oder Anerkennung der Prinzipien des Jesuitenordens und seines Wirkens seitens eines preussischen Ministers erscheint in einem evangelischen Staate, wie Preußen nun einmal ist, nicht als ein Akt der Gerechtigkeit, sondern als ein Verrath an der evangelischen Kirche. Aber wird man auch dieselbe Strenge gegen jene vornehmen jungen Herren anwenden, wenn sie bereinst Anstellungen im Staatsdienst oder beim Militär begehren? In den Tausenden von Jesuitenschülern, die in ausländischen Erziehungsanstalten in Haß gegen die evangelische Kirche und das Vaterland, das der evangelischen Kirche Schutz gewährt, erzogen werden, erwacht dem bestehenden Staatswesen eine ernsthafte Gefahr.“

— An den sozialpolitischen Konferenzen der Ultramontanen in Passau nahmen außer dem Vorsitzenden, Fürsten Löwenstein, Theil: der Landeshauptmann Graf Chorsinsky und der Rentier Dr. Rämpfe aus Salzburg, der Bankdirektor Dr. v. Steinle aus Frankfurt a. M., der geistl. Rath Knab aus Wien, der Lyceal-Professor Dr. Dienbörfer aus Passau und der Schriftsteller Dr. Ratzinger aus München. Die Konferenzen waren durchaus vertraulich. Es soll vorläufig über dieselben nichts in die Öffentlichkeit kommen.

— Der Finanz-Minister hat die Regierungen zc. unterm 12. d. M. angewiesen, sämtliche nachgeordnete Rassen dahin mit Anweisung zu versehen, daß die bei denselben eingehenden Reichs-Rassen-scheine vom 11. Juli 1874 nicht wieder ausgegeben, sondern durch Vermittelung der General-Staatskasse und der Regierungen bzw. Bezirks-Hauptkassen in angemessenen Partien an die Kontrolle der Staatspapiere zum Umtausch gegen Scheine neuer Ausgabe vom 10. Januar 1882 abgeliefert werden.

— Seitens der Militärbehörde ist es, wie dem „Westf. Merkur“ mitgeteilt wird, den Bataillonen zur Pflicht gemacht, bei solchen Mannschaften, welche bei der periodisch vorzunehmenden ärztlichen Untersuchung durch ihre unglückliche Körperbeschaffenheit auffallen und angeben, daß ihre Eltern resp. Auserwählten an Brustkrankheiten litten, bzw. gestorben sind, bei den heimathlichen Behörden amtliche Ermittlungen anzustellen.

S. Der deutsche Offizier-Verein wird auf Grund seines Statuts vom 15. Dezbr. 1883 seine Geschäftsbätigkeit am 1. April cr. beenden. Das Komitee besteht aus dem General-Lieutenant Grafen Dienbörfer als Vorsitzenden, dem Generalquartiermeister Grafen Waldersee als Stellvertreter des Vorsitzenden, dem General-Lieutenant z. D. v. Görne, Generalmajor Frhr. v. Locquenghien, Oberst v. Holleben, Kommandant von Thorn, Oberstlieutenant im Kriegsmuseum v. Wobbe, Major v. Pobjelski im Generalstabe der 19. Division, Major Frhr. v. Firds im Garde-Füsilier-Regiment, Kapitän-Lieutenant v. Ehrenroth und Hauptmann v. Wedell im Schles. Füsilier-Regiment Nr. 88. Zur Wahrnehmung der Geschäfte der militärischen Direktoren sind aus dem Komitee delegiert: General-Lieut. v. Görne und Hauptmann v. Wedell. Kaufmännischer Direktor ist E. Wiegand, Schatzmeister Generalconsul Schmidt; Bankhaus des Vereins: Anhalt und Wagener Nachf.

— Gegen den Redakteur des „Berl. Tageblattes“ Herrn Siegmund Perl ist abermals ein Zeugniszwangs-Verfahren eingeleitet worden und zwar aus Anlaß einer Notiz, welche die bevorstehende Ergänzung der Stadtbahn durch einen südlichen Ring meldete. Der Minister selbst hatte seiner Zeit diese Mittheilung als durchaus erfunden bezeichnet, mit diesem Dementi steht aber das gegen den bezeichneten Redakteur eröffnete Zeugniszwangs-Verfahren, bei welchem es sich um die Ermittlung derjenigen Person handelt, welche aus den Aften jene Mittheilung gemacht hat, in eigenem thümlichen Widerspruch. Herr Perl hat bei seiner heutigen ersten Vernehmung auch auf diesen Widerspruch aufmerksam gemacht, der die Untersuchung „wider Unbekannt“ führende Richter hat aber darauf nicht weiter reagiert, sondern dem Zeugen zu weiterer Information nur einen neuen Termin bewilligt.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

„Und als Sie erkannten, daß die Erreichung dieses Zweckes nicht mehr in der Möglichkeit lag, da verabredeten Sie mit Ihrem Bruder Einbruch und Raub, um auf diesem Wege ihm das Vermögen einer Dame zu verschaffen, die Ihnen ihre Freundschaft und ihr Vertrauen geschenkt hatte!“ unterbrach Dora sie verächtlich.

„Also Ihr Bruder?“ fragte der alte Herr, der jede Bewegung der Gesellschafterin mit scharfem Blick beobachtete. „Und Sonnenberg ist in der That sein wirklicher Name?“

„Weshalb zweifeln Sie daran?“ fuhr Ernestine wieder auf. „Weil er in London John Brighton hieß.“

„Das glaube ich nicht, es muß ein Irrthum sein. Und es ist auch nicht alles wahr, was man von ihm geredet hat.“

„Sie wissen wohl nicht, daß er in England gewesen ist?“ unterbrach der Beamte sie. „Natürlich werden Sie behaupten, von der Vergangenheit Ihres Bruders keine Ahnung zu haben.“

„Weshalb sollte ich das behaupten? Was ich von ihm weiß, das macht ihm keine Unehre, und wenn hier kein Raub verübt wird, so kann auch Niemand bestraft werden.“

„Das war deutlich gesprochen!“ spottete Michel. „Sie bedenken Alles, sind auf Alles vorbereitet, Sie trösten sich damit, wenn's hier nicht gelingt, wird's ein andermal um so besser gelingen; ich fürchte aber, Sie werden sich in dieser Hoffnung bitter getäuscht sehen, einstweilen und wahrscheinlich für lange Zeit ist dem Treiben dieses dunklen Ehrenmannes ein Ziel gesetzt.“

Wieder traf ihn ein glühender, haßerfüllter Blick aus den grauen Augen Ernestine's.

„Wenn Sie diese Schmäzung verantworten sollten, so würden Sie es nicht können!“ sagte sie, aber in demselben Moment legte sich die Hand des alten Herrn fest auf ihre Lippen.

„Still!“ flüsterete er. „Denken Sie an die Handschellen, ich fürchte nicht.“

Ernestine ergab sich in das Unabänderliche, sie hatte ebenfalls das rasche Deffnen der Korridorthür vernommen, die Warnung kam nun zu spät, selbst wenn es ihr möglich wurde, einen lauten Schrei auszustößen, durch den sie nur die Sachlage verschlimmerte.

Und doch entrang dieser Schrei sich unwillkürlich ihren Lippen, als Theo Sonnenberg im Rahmen der offenen Thür erschien und der alte Herr nun seine Hand von ihrem Munde zurückzog.

Sonnenberg war erschreckt stehen geblieben, als sein Blick

auf die zahlreiche Gesellschaft fiel, während er doch in diesen Räumen niemand zu finden erwartet hatte.

„Bitte, treten Sie näher,“ sagte der Beamte. „Der Rückweg ist Ihnen abgeschnitten, Sie sind in Ihrer eigenen Schlinge gefangen.“

Sonnenberg begriff augenblicklich die Situation; mit seiner Geistesgegenwart, die er nie verlor, hoffte er auch diesmal sich zu retten.

Mit hoch erhobenem Haupte, ein trotziges Lächeln auf den Lippen, trat er ein.

„Dürfte ich um eine höhere Erklärung dieser Worte bitten?“ fragte er mit scharfer Betonung. „Was reden Sie von einem Abzweigen des Rückwegs und meiner eigenen Schlinge? Gnädige Frau, ich komme, um von Ihnen Abschied zu nehmen,“ wandte er sich zu Dora, „ich fand die Thür draußen offen.“

Er brach ab, sein Blick war auf Mister Smith gefallen, der hinter der Portiäre hervortrat.

„Sie kennen mich wohl noch,“ Mister Brighton?“ fragte der Engländer ironisch. „Ich bin hierher gekommen, um mich nach dem Schicksal Ihrer Frau zu erkundigen.“

„Sie irren sich wohl,“ erwiderte Sonnenberg, der auch jetzt die schwer bedrohte Fassung rasch wiedergefunden hatte, „mein Name ist Theo Sonnenberg, und ich erinnere mich nicht, Ihnen früher schon einmal begegnet zu sein.“

„Ich irre mich durchaus nicht, Sie hießen vor einem Jahre noch in London Mister John Brighton, und vor kurzem ist die Leiche Ihrer Frau hier aus dem Flusse gezogen worden.“

„Der Herr ist wohl geistesgestört?“ wandte Sonnenberg sich zu Dora, die, ohne Antwort zu geben, ihm den Rücken zuwandte und hinauswinkte, um die Polizeibeamten einzulassen.

„Das Ganze ist nichts weiter, als eine niedrige Rache, die uns beiden gelten soll,“ sagte Ernestine, die es rathsam hielt, ihren Bruder über die Sachlage zu unterrichten. „Man macht mir einen Vorwurf daraus, daß ich mich nicht früher als Deine Schwester bekannt habe, man will Unterredungen belauscht haben, die wir gepflogen haben sollen, und nun —“

„Genug!“ fiel ihr der Beamte in die Rede. „Wir haben Beweise die nicht widerlegt werden können, und daran allein halten wir uns. Ich ersuche Sie, Herr Sonnenberg, mir die Schlüssel zur Korridorthür dieser Etage, nebst den Dietrichen, die Sie jedenfalls mitgebracht haben, herauszugeben. Ebenso wünsche ich die alte Mütze und das baumwollene Taschentuch zu sehen, die Sie hier zurücklassen wollten, um den Glauben zu erwecken, daß ein professioneller Verbrecher den Einbruch hier begangen habe.“

„Bin ich denn unter eine Gesellschaft von Tollhanslern gerathen?“ fragte Sonnenberg höhnlisch. „So beweisen Sie mir doch, daß hier ein Einbruch verübt werden soll! Sie mögen ja ein vortrefflicher Polizei-Spion sein, mein bester Herr, aber

diesmal verfolgen Sie doch eine falsche Fährte. Weil ich mich damals im „Schwarzen Adler“ nach der Engländerin erkundigt habe, glauben Sie —“

„Daß Sie der Mörder jener Dame, Ihrer eigenen Frau sind!“ rief der alte Herr zornig. „Das glaube ich nicht nur, ich habe auch die Beweise dafür. Oder wollen Sie noch immer behaupten, daß jene Frau Ihnen unbekannt gewesen sei!“

„Beweisen Sie mir, daß ich Sie gekannt habe.“

„Ich schwöre einen Eid darauf, daß Sie der Gatte der Mistress Mary Brighton waren!“ sagte Mister Smith mit gehobener Stimme.

„Und die Dienstmagd des Hauses, in dem Sie wohnen, beschwört, daß die Engländerin am Abend vor ihrem plötzlichen Tode bei Ihnen gewesen ist und mit Ihnen zugleich das Haus verlassen hat,“ fügte der Beamte hinzu. „Die Zusammenkunft in Ihrer Wohnung fand spät, nach dem Theater statt, und Sie entfernten sich mit der Dame gegen Mitternacht.“

Das Gesicht Sonnenberg's war kaum merklich fahler geworden, seine Hand, an der der Brillant bligte, fuhr langsam über den schwarzen Vollbart.

„Und wenn dies die Wahrheit wäre, was ich keineswegs zugebe, was würde dadurch bewiesen?“ höhnte er. „Das, was Sie bewiesen zu sehen wünschen, noch lange nicht. Die Dame hat sich selbst das Leben genommen, so lautet auch das Gutachten des Gerichts-Artes, der ihre Leiche befüchtete. Was wollen Sie nun noch? Sie scheinen zu den übereifrigen Kriminal-Beamten zu gehören, die überall ein räthselhaftes Verbrechen wittern, das zu enthüllen sie sich berufen halten; ich will Ihnen ja dieses Vergnügen gerne gönnen, nur lassen Sie mich selbst mit Ihrem Unfann ungeschoren. Ich bin ein durchaus unschuldiger Mann und bei keinem Verbrechen theilhaft.“

„Trotz dieser Erklärung verhafte ich Sie im Namen des Gesetzes!“ rief der alte Herr so laut, daß seine Beamten, welche vor der Thür standen, diese Worte vernahmen mußten.

Theo Sonnenberg machte, als er die Beamten eintreten sah, eine Bewegung, als ob er in die Brusttasche greifen wollte, aber im nächsten Augenblick zog er die Hand wieder zurück. Ein verächtliches Lächeln flog über sein Gesicht, in dem die dunklen Augen unheimlich funkelten.

„Sie haben die Gewalt,“ sagte er mit heiserer Stimme. „Es wäre thöricht, ihr sich widersetzen zu wollen, ich würde ja unweifelhaft unterliegen und diese Gegenwehr könnte später als Schuldbeweis gegen mich geltend gemacht werden. Ich werde mich fügen, aber halten Sie sich versichert, daß ich Rechenschaft und Genugthuung von Ihnen fordere.“

Ein Wagen fuhr vor dem Hause wieder vor; in der Stille, die den Worten Sonnenberg's folgte, hörte man deutlich das Rollen der Räder.

Gumbinnen, 26. März. Gestern beschloß der hiesige fortschrittliche Wahlverein der Faktion der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung beizutreten und die Bezeichnung des Vereins entsprechend umzuändern.

Pisa, 26. März. Gestern haben sich Nebrunger Fischer in großer Gefahr auf See befunden. Es waren im Ganzen elf Boote mit 43 Personen, darunter vier Frauen, aus Narmen und Polst, welche beim schönsten Wetter mehrere Meilen nach See gefahren waren und dort mit dem Dorschfang beschäftigt so plötzlich von den immer höher gehenden Wogen ereilt wurden, daß eine Annäherung nach dem Strande, wo die Wellen am gefährlichsten, trotz aller Anstrengungen unmöglich war. Die Angehörigen der Fischer, welche über die Gefahr, in der ihre Ernährer schwebten, wohl keinen Augenblick im Zweifel waren, eilten sofort auf die dortige Telephonstation, um das hiesige Bootenkommando zu verständigen, welches seinerseits auch ungeachtet der nötigen Anhalten zur Rettung traf. Nur der Schnellseiler, mit welcher dieses Alles zur Ausführung gelangte, ist es zu danken, daß die See keine Opfer gefordert hat, da die Leute durchweg bereits sehr ermattet, und von dem eingetretenen nächtlichen Nebel erstarrt waren. Nur mit vieler Mühe und eigener Gefahr gelang es den Booten, die Besatzung der Fischerboote an Bord des Regierungsdampfers „Bregel“ und die Boote selbst ins Schlepptau zu nehmen, wobei das Rettungsboot durch Anschläge an den Dampfer stark beschädigt und leck wurde. Auf der Rückfahrt rissen sechs der Fischerboote los und trieben fort. Die armen Fischer erleiden dadurch einen sehr schweren Verlust. Als der Dampfer Bregel gegen Abend hier anlangte, traf noch eine zweite Depesche hier ein, welche meldete, daß noch ein Boot mit Beladung draußen sei. Nunmehr ging der Dampfer auf die Suche aus, lehrte jedoch des Nachts um 1 Uhr zurück, ohne das Boot gefunden zu haben.

München, 26. März. Kardinal Hohenlohe, der schon seit mehreren Wochen in Schillingsturm verweilt, beabsichtigt den „N. N.“ zufolge, in nächster Zeit wiederholt einen kürzeren Aufenthalt an dem herzoglichen Hofe in Weiningen zu nehmen. Wann der Kardinal wieder nach Rom zurückkehrt, ist vorerst noch unbestimmt, doch ist anzunehmen, daß dies im Laufe des Frühjahrs sicher geschehen wird.

Schweiz.

Bern, 26. März. Wie die „Wes. Ztg.“ vernimmt, sollen die verhafteten vier Anarchisten F. B. Kennel (Rheinländer), Moritz Schulte (Preuße), Karl Fall (Österreicher) und Matthias Biffa (Böhme), welche von dem Ausweisungsbefehl des Bundesrats betroffen worden sind, mit Ausnahme Karl Fall's, da von keiner Seite ihre Auslieferung verlangt worden ist, heute Abend bis zur Ausführung des Ausweisungsbefehles zur Ordnung ihrer Privatangelegenheiten auf freien Fuß gesetzt werden. Kennel war, wie bereits mitgeteilt wurde, schon seit 7 Jahren in Bern ansässig und hat eine Bernerin zur Frau.

Frankreich.

Paris, 27. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Abg. Barobet seinen Revisionsantrag ein. Der Motivenbericht beginnt mit den Worten: „Die Gebrechen und Gefahren der Verfassung von 1875 werden heute mehr von keinem Republikaner bestritten; die Revision drängt sich wie eine heilsame Maßregel für die Republik auf...“ und führt dann die schon gestellten Anträge auf Revision der Verfassung an. Der Resolutionsentwurf lautet: Einiger Artikel. Gemäß Art. 8 des Gesetzes vom 25. Februar, bezüglich der Organisation der öffentlichen Gewalt, erklärt die Deputiertenkammer, daß Grund vorhanden ist, die konstitutionellen Gesetze zu revidieren.

Der Antrag ist von 110 Abgeordneten unterzeichnet, die

Michel hatte seine Dose hervorgeholt, er drehte sie nachlässig in den Händen, während sein Blick fest auf dem Verhafteten ruhte.

„Sie kommen mit diesem Trost nicht durch,“ erwiderte er. „Der Bankier Reichert, den ich vorhin verhaftet habe, war klüger, er hat sogleich offen eingestanden, daß er selbst der Rassenieb gewesen ist, für dessen Schuld Gustav Dornberg büßen muß.“

Dora konnte bei dieser willkommenen Nachricht ihrer freudigen Ueberraschung nicht gebieten; sie eilte auf den alten Herrn zu, legte die Hand auf seinen Arm und blickte ihm voll Ungeduld in die hellen Augen.

„Ist das Wahrheit?“ fragte sie, zitternd vor Erregung. „Ja, er hat die Schuld offen und ohne Rückhalt eingestanden,“ nickte er, „und nicht das allein, auch das verschwundene Geld ist bereits in unseren Händen.“

„Tausend Dank für diese Nachricht!“ jubelte sie. „Wir schulden Ihnen sehr, sehr vielen Dank! Ohne Ihre unermüdliche Ausdauer wäre jenes Rätsel vielleicht niemals gelöst worden.“ „Glauben Sie das nicht?“ sagte er mit seinem gewohnten freundlichen Lächeln. „Sie sehen ja, die Verbrecher fangen sich in ihren eigenen Schlingen; Reichert ist auch nur durch seine Dummheit zu Fall gekommen. — Wollen Sie die Gegenstände, die ich vorhin von Ihnen verlangte, herausgeben?“ wendete er sich zu Sonnenberg, der inzwischen mit seiner Schwester einen langen, bedeutungsvollen Blick gewechselt hatte.

Theo Sonnenberg zuckte schweigend mit den Achseln; es lag eine Fülle von Verachtung, aber auch von mühsam verhaltener Wuth in dieser stummen Geberde.

„Nun wohl, Sie werden ja gezwungen werden, Ihre Taschen zu leeren,“ fuhr Michel ruhig fort, indem er den Beamten einen Wink gab. „Der Wagen wartet draußen, ich rathe Ihnen, keinen Fluchtversuch zu machen und allen Anordnungen sofort Folge zu leisten; die Herren, die Sie begleiten, haben gemessene Befehle und es würde Ihre eigene Schuld sein, wenn Ihnen die Handschellen angelegt werden müßten. — Madame, ich bedaure, Sie von Ihrem Bruder nicht trennen zu dürfen.“

„Sie wollen auch mich verhaften?“ fuhr Ernestine auf. „Mit welchem Recht? Welche Anklage erheben Sie gegen mich?“

„Der Verdacht der Mitschuld ruht so dringend auf Ihnen, daß ich es der Entscheidung des Untersuchungsrichters anheim stellen muß, ob die Anklage gegen Sie aufrecht erhalten werden soll.“

„Füge Dich,“ sagte Sonnenberg verächtlich; „dieser Spion ist nicht werth, daß wir viele Worte verschwenden. Aber Rechenschaft soll er mir geben, er soll's bitter bereuen, daß er sich an uns vergriffen hat.“

sich auf die parlamentarischen Gruppen folgenbermaßen vertheilen: 54 Mitglieder der äußersten, 39 der radikalen Linken, ein Mitglied der gemäßigten Union démocratique (Herr Andrieux) und 16 Deputirte, die bei keiner Gruppe eingeschrieben sind.

Der Staatsrath hat heute sein Urtheil in der Sache des Bischofs von Angers, Freppel, erlassen und auf Mißbrauch der Amtsgewalt erkannt, die er sich in seiner am 15. Juli 1883 veröffentlichten bischöflichen Verordnung und in den unter dem 16. August und dem 2. Oktober an die Präbidenten der Kirchenfabriken, sowie an die Pfarrer und Hilfspfarrer gerichteten Rundschreiben hat zu Schulden kommen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 26. März. Der neue konservative Club in der City von London wurde gestern Abend durch ein Bankett eingeweiht, bei welchem Viscount Cranbrook den Vorsitz führte. Unter der zahlreichen Tischgesellschaft befanden sich der Lord-mayor, Lord Randolph Churchill und andere hervorragende Führer und Mitglieder der Torypartei. In Beantwortung des üblichen Toastes auf beide Häuser des Parlaments hielt Lord Cranbrook eine Rede, in welcher er die auswärtige und heimische Politik der liberalen Regierung einer „schneidigen“ Kritik unterzog. Er beschuldigte u. A. die Regierung, daß sie wieder mit der Partei Parnell's im Unterhause koalierte und ihr Zuständnisse machen wolle, um sich ihre Stimmen für die Wahlreformbill zu sichern. Lord R. Churchill folgte mit einem noch schärferen Angriffe gegen die Regierung und einer Verherrlichung der Torypartei.

„Der Torypartei“, sagte er, „ist es zu verbanken, daß Irland noch ein Bestandtheil des Vereinigten Königreichs ist, daß der Hochweg nach Indien noch in unseren Händen ist, daß obdünner Atheismus das Haus der Gemeinen noch nicht befreit hat, daß die Redefreiheit noch immer das erste Privilegium des Parlaments ist und daß unser größtes Interesse, die Landwirtschaft, noch immer florirt und Hoffnungen auf die Zukunft hat. Für alle diese Dinge darf die kleine Tory-Minorität von 240 Mitgliedern mit Recht Dankbarkeit beanspruchen und vertrauensvoll Belohnung erwarten; und der Augenblick für diese Belohnung ist sicherlich nahe. Die Geste ist reif für die Sichel.“

Der Premierminister Gladstone geht nur langsam seiner Genesung entgegen und seine Rückkehr nach London dürfte nicht vor nächsten Montag möglich sein. Gestern vermochte der Kranke indeß einige dringende Amtsgeschäfte zu erledigen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 27. März. Das Zoll-Departement des Finanz-Ministeriums hat die Anträge der Gesellschaft zur Beförderung des Handels und der Industrie in Sachen des Zolls von ausländischer Kohle im Prinzip bekräftigt und zwar im Verhältniß von 3 1/2 Kop. in Gold pro Pud von der durch die Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres eingeführten Kohle, 2 1/2 Kop. von der über die Grenze des Königreichs Polen eingeführten und 1 1/2 Kop. pro Pud von der durch die Häfen der Dniep eingeführten Kohle.

Warschau, 27. März. In diesen Tagen ist, wie die russische „Mosk. Ztg.“ meldet, die Befestigung der Statuten des „Warschauer Privat-Lombards“ (mit einem Grundkapital von 500 000 Rubl.) erfolgt.

Warschau 27. März. Vom Petersburger Central-Postbe-

Ernestine betrachtete die Sachlage nicht so ruhig und gleichmüthig wie ihr Bruder, aber auch sie erkannte, daß ein Protest, mochte er auch noch so energisch sein, nichts an ihr ändern könne.

Da blieb denn freilich nichts weiter übrig, als sich der Gewalt zu fügen. In höhnischen Worten bat sie um die Erlaubniß, Hut und Mantel anlegen zu dürfen, und nachdem dies geschehen war, ging sie, ohne Dora noch eines Blickes zu würdigen, mit ihrem Bruder hinaus und gleich darauf fuhr der Wagen mit den Gefangenen und den beiden Beamten davon.

Dora athmete erleichtert auf, noch einmal dankte sie dem alten Herrn, der sich nun auch zum Aufbruche rüstete, um dem Untersuchungsrichter Bericht zu erstatten. Eben wollte Michel sich entfernen, als der Stadtrath athemlos in das Zimmer stürzte.

Er kam, um seiner Schwester Vorwürfe zu machen; er hatte die Verhaftung seines Schwiegervaters bereits erfahren und nicht mit Unrecht vermuthete er, daß Dora ihm darüber den genauesten Aufschluß geben könne. Nun fand er den Beamten, der die Verhaftung verfügt hatte, und dieser trat seinen Vorwürfen mit ernster Ruhe entgegen.

„Die Schuld Reicherts ist bewiesen,“ sagte der alte Herr mit scharfer Betonung. „Wollen Sie nun vielleicht noch verlangen, daß der schullos Verurtheilte im Gefängniß bleiben soll? Machen Sie Ihre Vorwürfe demjenigen, der sie verdient, dem Manne, der aus schönder Gewinnucht Schmach und Schande auf Ihre Familie gebracht hat. Kennen Sie den Gekerkparagraphe, der hier in Anwendung kommen wird? Es handelt sich hier um einen betrügerischen Bankrott und Verheimlichung respektive Beiseiteschaffung einer großen Summe zum Nachtheile der Gläubiger, also um ein Verbrechen, das mit Zuchthaus bestraft wird. Das hätte Ihr Schwiegervater vorher bedenken sollen, nun kommt die Reue zu spät.“

Der Stadtrath blickte ihn starr an und rückte an seiner weißen Halsbinde — an die Möglichkeit einer so furchtbaren Bestrafung hatte er selbst noch nicht gedacht.

„Man hätte auf seine Verhaftung verzichten können,“ erwiderte er und seine Stimme klang jetzt ziemlich schüchtern und kleinlaut, „das Geld ist ja wieder da und das war doch die Hauptsache. Dornberg würde daraufhin aus der Haft entlassen worden sein, also war auch nach dieser Seite hin der Gerechtigkeit Genüge geschehen.“

„Sie denken wohl auch, nur die kleinen Diebe dürfe man hängen?“ spottete Michel. „So viel ich weiß, waren Sie mit dem Urtheil über Dornberg gar nicht zufrieden, Sie behaupteten, es hätte schärfer ausfallen müssen.“

Der Stadtrath war sich dessen wohl bewußt, er vermied es deshalb auch, dem Blick seiner Schwester zu begegnen, der vorwurfsvoll auf ihm ruhte.

partement ist die Verfügung eingegangen, wonach in den Postbüreaux für die Zukunft nur die hohen Festtage der griechisch-orthodoxen Kirche und zwar nach der Datenberechnung des alten Stils, außerdem die Festtage des kaiserlichen Hauses, nicht aber mehr die Feste der römisch-katholischen Kirche begangen werden sollen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. März.

1. [Der engere Ausschuß des neuen landwirtschaftlichen Kredit-Vereins] hielt heute eine Sitzung ab, an welcher 17 Mitglieder, und zwar 11 Polen und 6 Deutsche theilnahmen. Die hauptsächlichsten Beschlüsse, welche gefaßt wurden, sind folgende:

„Der bekannte Antrag des Herrn v. Buchowski in Betr. der Errichtung einer landwirtschaftlichen Hilfsbank wurde mit einer Stimme Majorität angenommen. Dieser Beschluß bedarf aber erst der Genehmigung des Herrn Ministers und der Zustimmung der nächstjährigen Generalversammlung. Der Antrag des Herrn Tischuske, betreffend die Emission von 3prozentigen Pfandbriefen, wurde gleichfalls angenommen. Ein Antrag des Herrn v. Krzyzaniowski: Romazewo, betreffend die Aufhebung der Bestimmungen der Statuten, wonach die Gebäude auf den von der Landschaft beliebigen Grundstücken nur in der Provinzial-Feuer-Sozietät versichert werden dürfen, erlangte nicht die Mehrheit der Stimmen, indem der engere Ausschuß beschloß, erst abzuwarten, welche Reformen in der Provinzial-Feuer-Sozietät zu Gunsten der Versicherten eingeführt werden.“

Ein Antrag des Herrn v. Dziembowski: Rosafowo, betr. die Befestigung der Bestimmungen des Statuts, wonach Ausländer nur mit besonderer Genehmigung des Herrn Ministers auf ihre in der Provinz gelegenen Güter Landkassens-Darlehen aufnehmen dürfen, wurde angenommen; für letzteren Antrag, der eine lebhaftere Diskussion hervorrief, stimmten sämtliche Polen und ein Deutscher, gegen denselben die übrigen Deutschen.“

* Das Repertoire im Stadttheater ist für die künftige Woche wie folgt projectirt. Morgen, Sonntag den 30. d. Mts.: „Der Maskenball“; Montag: „Der fliegende Holländer“ (ermäßigte Preise); Dienstag: neu einführt: „Rean“; Mittwoch: „Der Prophezei“; Donnerstag: „Mit Vergnügen“; Freitag: „Gerettet“ (Fräulein Ellenreich als Gast); Sonnabend den 3. d. Mts.: „Donna Diana“ (Fräulein Ellenreich).

r. Herrn Seminarlehrer G. Thomas zu Ehren, welcher als erster Lehrer an das königl. Lehrerinnen-Seminar zu Droßig verlegt worden ist, fand am 26. d. Mts. in Budow's Hotel ein Abschiedessen statt, zu welchem sich außer den Lehrern der Anstalt und deren Damen auch viele Freunde des Scheidenden eingefunden hatten. In längerer Rede sprach Herr Seminarlehrer Baldaus hierbei Herrn Thomas den Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit an der Anstalt aus und gab ihm für sein ferneres Leben die besten Wünsche mit. Mit bewegten Worten erstattete der Gefeierte seinen Dank für die ihm erwiesene Ehrenbezeugung und toastete auf den Direktor und das Lehrerkollegium der Anstalt. Herr Professor Gensel ließ im weiteren Verlaufe des Abends die Familie des Herrn Thomas hochleben und Herr Konfistorialrath Tector dessen Eltern, während Herr Rektor Franke im Namen der vielen Freunde des Scheidenden auf diesen ein Hoch ausbrachte. Unter großer Theilnahme wurde hierauf nach der Weise eines bekannten Volksliedes von allen Anwesenden ein von einem Mitgliede des Kollegiums gedichteter humoristischer Lebenslauf gesungen. Zum Schluß ergriß Herr Thomas noch einmal das Wort und sprach in einem Toaste den Arrangenten der Festlichkeit seinen herzlichsten Dank aus. Ein dem Scheidenden von dem Kollegium gestiftetes Album mit den Photographien derselben und ein Kaulbach'sches Album überreicht von seiner Klasse waren die äußeren Zeichen der Liebe, die sich der Scheidende hier erworben.

Ich werde selbst zum Untersuchungsrichter gehen und die Aufhebung der Haft beantragen,“ sagte er, indem er seinen Hut nahm, „sapperment, wenn die Schwiegerstöhne eine Kaution stellen, so muß das Gericht ja diesen Antrag bewilligen.“

„Gut, machen Sie den Versuch,“ erwiderte der alte Herr, „ich werde Sie begleiten, ich muß ohnehin ins Bureau des Untersuchungsrichters, um über die Verhaftung Sonnenberg's zu berichten.“

„Was? Der auch?“ rief der Stadtrath überrascht, dem Beamten nachsehnend, der mit dem Engländer bereits das Zimmer verließ.

„Gütiger Gott, Dir danke ich!“ flüsterte Dora, tief athmend und beide Hände auf das fieberhaft pochende Herz pressend. „Nun wird alles, alles wieder gut und der Lebensfrühling treibt neue, duftende Blüten!“

Wieder fuhr unten ein Wagen vor.

Kam der Geliebte schon? Athemlos lauschte Dora, eilige Schritte kamen die Treppe herauf, an der Glocke der Korridor-thür wurde ungestüm gezogen, Dora wollte den Kommenden entgegengehen, aber in diesem Moment durchsuchte sie der Gedanke, daß die Entlassung ihres Verlobten so rasch nicht erfolgen könne.

Die Thür wurde hastig geöffnet, aber nur Fränzchen und der Doktor Kirchner traten ein.

„Weißt Du es schon?“ rief Fränzchen jubelnd, und nun eilte Dora mit einem Freudenruf ihr entgegen und lange hielten die beiden schönen Gestalten sich umschlungen.

Thränen schimmerten in ihren Augen und benetzten ihre Wangen, es waren Thränen der Freude.

Endlich entwand Fränzchen sich den Armen der Freundin, eine leichte Röthe übergoß ihr liebendes Antlitz und das Lächeln des Glücks lag um ihre Lippen.

„Mein Verlobter, Dora!“ sagte sie in einem Tone, in dem nur Glück und Freude sich bekundeten, „ich kann Dir nicht beschreiben, wie unsagbar glücklich ich bin.“

Der Doktor umschlang seine Braut und zog sie voll inniger Zärtlichkeit an sich und auch aus seinen treuerhizigen Augen strahlte eine Fülle von Glück.

„Sie werden sich erinnern, gnädige Frau,“ fügte er heiter hinzu, „Sie hatten schon längst das Geheimniß meines Herzens errathen, als dieses harmlose Kind noch nichts davon ahnen wollte. Ich brauche Ihnen wohl nicht die Versicherung zu geben, daß auch ich sehr glücklich bin.“

„Nein, wahrlich nicht,“ erwiderte Dora, ihm beide Hände reichend, und dann die Freundin wieder an ihr Herz ziehend, „möge des Himmels reichster Segen auf diesem Bunde ruhen!“

„Und nun zum eigentlichen Zweck unseres Kommens!“ sagte der Doktor, nachdem er seinen Dank für den Glückwunsch

Δ Aus dem Kreise Ost, 28. März. [Personalien. Fleischschaubezirke. Tollmuth.] Der Administrator Bollmer zu Rudnit ist zum Gutsvorsteher für die Güter Rudnit und Jastrzebnitz ernannt worden. Für die Schulgemeinde Polemisch wurde zum Schullehrer der Eigentümer Joseph Raczyński dafelbst gewählt und bestätigt. — Der hiesige Kreis, in welchem die amtliche Fleischschau fast vollständig durchgeführt ist, in 91 Fleischschaubezirke eingetheilt worden. — Nachdem der Ausschuss der Tollmuth unter den Genden in Alt-Dorun festgestellt worden, wurde für den Zeitraum von drei Monaten die Ansetzung der Hunde in den Ortschaften Albertoske, Bufowice und Paprotz polizeilich angeordnet.

Δ Tiffa, 27. März. [Viehmarkt. Turnverein. Personalien. Schulbesuch.] Der gestern hier, verbunden mit dem üblichen Krammarkt, abgehaltene Vieh-, Viehwiehe- und Schweine- markt war des ungünstigen Wetters wegen nur mäßig besucht und hörte man allseitig Klagen über geringen Umsatz. — Der Turnverein wählte in seiner letzten Generalversammlung zum Delegierten für den Ostern in Breslau stattfindenden Kreis-Turntag Herrn Lehrer Pollack und als Vertreter bei dem am 30. d. Mts. hierelbst abzuhaltenden Ganturntag die Herren Jentsch und Reim. Nach Erstattung des Jahresberichts, aus welchem hervorgeht, daß die Einnahme des Vereins im Vorjahre rund 500 Mark, die Ausgabe rund 400 Mark, das Gesamtvermögen des Vereins incl. Turnhallenbaufonds 636 M. beträgt, erfolgte die Auswahl des aus 10 Personen bestehenden Vorstandes. — Mit Schluß des Schuljahres werden am hiesigen königl. Gymnasium wiederum einige Änderungen eintreten. Der ordentliche Lehrer Hebrich und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Behling verlassen die Anstalt, während Gymnasiallehrer Dr. Prause aus Posen an des Ersteren Stelle tritt. Wegen Belegung der zweiten Klasse ist eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen. — Das königl. Gymnasium zählt gegenwärtig incl. der Vor- und Nachmittagsklassen 282 Schüler, die Präparanden-Anstalt 70, die höhere Töchterschule 156, die Fräulein-Kirchliche Schulpflege 70, der Kindergarten 30, die Pöperische Privatschule 30, die evangelische Bürgerschule 806, die katholische 544 und die jüdische 174.

Δ Mogilno, 27. März. [Jahrmärkte. Schulinspektion. Pferdebesitzer aufgehoben.] Der gestern hier abgehaltene Jahrmärkte, von gutem Wetter begünstigt, war sowohl von Käufern als Verkäufern ziemlich stark besucht. Der Viehmarkt war namentlich stark betrieben und von fremden Händlern zahlreich besucht. Es waren gute Pferde in Menge vorhanden, welche viel und zu guten Preisen verkauft wurden. Auch Rindvieh war in Menge vorhanden, jedoch ging das Geschäft hierin flauer. Das Kramgeschäft war ein ziemlich befriedigendes. Auch an Belustigungen für das Publikum fehlte es diesmal nicht. — Die königl. Regierung hat den Kreis-Schulinspektor, Superintendenten Schönböck zu Inowrazlaw von der Kreis-Schulinspektion der ihm bisher unterstellten Schulen im Kreise Mogilno vom 1. April d. J. ab entbunden und die Kreis-Schulinspektion über die evangelischen Schulen der Pfarrien Pafosch, Kaiserfeld, Mogilno, Jolepomo, Mittelwalde und Knieciowo, kommissarisch unter Vorbehalt anderweitiger Bestimmung von demselben Zeitpunkte ab, dem Pastor Naatz in Pafosch übertragen. — Die über die Pferde des Gutsbesizers von Suchowieski zu Smierlowice am 25. März v. J. wegen Rotes verhängte Sperre, ist nunmehr aufgehoben worden.

Δ Straßow, 28. März. [Straßensperrung.] Auf dem Wege von Gadowo nach Bielnicke werden einige Brücken gebaut und ist derselbe daher bis auf Weiteres für jegliches Fuhrwerk polizeilich gesperrt. Während der Zeit ist die Kommunikation über Bieganowo resp. Gadowo zu nehmen. Gegenwärtig ist der Weg von Wreschen zum Wohnhofe gesperrt da derselbe neu gepflastert wird. Während der Dauer der Arbeiten ist diese Straße im Interesse der öffentlichen Sicherheit für alles Fuhrwerk von 7 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens gänzlich geschlossen; für die übrige Tageszeit ist zur möglichen Beugung des Verkehrs und Vermeidung von Störungen der Bauarbeiten die Benutzung des Weges nur schwerem Lastfuhrwerk gestattet. Sonst hat die Kommunikation durch die Kioslawer Straße über Janowitzke stattzufinden.

Δ Jutroschin, 27. März. [Zweigverein der deutschen Literatur. Amtsgeschäft.] Zur Bildung eines Zweigvereins der deutschen Literatur am hiesigen Orte wird fürstlich gegenwärtig unter den evangelischen Hausvätern hiesiger Pfarrie eine Liste. Diefelbe ist bereits mit einer nicht unbedeutenden Anzahl von Namen besetzt. — Nachdem in hiesiger Stadt seit Anfang 1883 ein Amtsgericht eingerichtet worden, wird es von einzelnen Ortschaften, z. B. Dlonie, Kolatschowice, Wilkowie, Pasierby u. a. als ein großer Uebelstand empfunden, daß sie noch wie vor zum Amtsgericht Namitz gehören, während sie viel näher nach Jutroschin haben. Beispielsweise ist Dlonie von hier nur 1 Meile entfernt, während von dort bis Namitz 2½ Meilen sind. Wie ich erfahre, wollen die betreffenden Ortschaften höheren Orts petitioniren, daß sie dem hiesigen Amtsgerichtsbezirk einverleibt werden. Es würde sich im Interesse genannter Orte auch empfehlen, wenn sie auch dem hiesigen Polizeibezirk zugewiesen würden, zu dem sie bereits früher gehörten. So ist z. B. für die Gemeinde Pasierby sehr umständlich, gewissen Verpflichtungen nachzukommen. Diefelbe gehört in kirchlicher Beziehung zur hiesigen Pfarrie, jedoch zum Standesamtsbezirk Görden und zum Amtsgerichtsbezirk Namitz.

Δ Schneidemühl, 27. März. [Stadtverordneten-Sitzung.] In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand zunächst die Einführung der neu eingetretenen Mitglieder Benno Fall und Albert Toboll statt. Der Antrag auf Vermehrung der Geschäftslokale für den Magistrat wird, nachdem von dem projektirten Ausbau eines Stadtwalles auf das Rathhaus Abstand genommen worden ist, an eine gemischte Kommission, zu deren Mitglieder die Stadtverordneten Dr. Kunze, Wich, Arndt, Sellwig, Dremig und Wied ernannt werden, verwiesen. Der Antrag des Magistrats auf Ertheilung des Zuschlages zur Vergütung der Arbeiten behufs Herstellung einer Lehm- und Kieschauffee von hier nach Stömen an den Ziegeleibesitzer Brandt für die Summe von 5550 M. als Mindestfordernden wird genehmigt. Von diesen Kosten trägt die Provinz 2752 M., der Kreis 1376 M. und die hiesige Kommune 1422 M. Eine lebhafteste Debatte entspann sich über den Antrag des Magistrats auf Errichtung einer Selekta an der städtischen Töchterschule. Nachdem der Stadtverordnete Kreis-Schulinspektor Kupfer als Referent die Nothwendigkeit der Errichtung einer solchen Klasse, wodurch die Anstalt auf eine vollberechtigte höhere Töchterschule werde, den Vortheil derselben hervorgehoben und auch den Kostenspunkt klar gelegt, empfahl derselbe der Versammlung, dem Projekt mit Wohlwollen entgegenzukommen. Bei der nunmehr eröffneten Debatte sprachen die Stadtverordneten Abrahamson, Dremig, Dr. Schimmelpfennig und Wied für die Vorlage und gegen dieselbe die Stadtverordneten Arndt, Jatzewski und Sellwig. Seitens der Gegner wurde hervorgehoben, daß die Töchterschule bereits einen Zuschuß von 5000 M. erfordere und bei Errichtung einer Selekta derselbe noch bedeutend wachsen würde, für die Töchterschule sei vorläufig genug gegeben, man müsse einmal an die Elementarschulen denken. Nach Schluß der Debatte wurde der Magistratsantrag mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen und in die Berufung einer Lehrerin mit einem Gehalt von 900 M. gewilligt.

Δ Inowrazlaw, 27. März. [Vorschussverein.] Gestern fand in Dan's Hotel die General-Versammlung des hiesigen Vorschussvereins E. G. statt, an der etwa 50 Mitglieder Theil nahmen. Herr Kuebach erstattete den Geschäftsbericht. Der Verein hat durch die W. K. S. und die Konturke einiger Gutsbesitzer einen Verlust von 5782 M. erlitten. Unter diesen Umständen ist dem Verein sein Vorhaben nur dadurch möglich geworden, daß er über einen Reservefond von 16863 M., sowie über einen Extra-Reservefond von

3074 M. und über Pauschbrieve im Betrage von 4300 M. zu verfügen hatte. Der Verein steht mit dem ganzen Kreise in solcher engen Verbindung, daß wenn der Verein wanken sollte, der ganze Kreis in Mitleidenhaft würde gezogen werden. Die Frage wegen Befolgung der Vorschussmitglieder rief eine erregte Debatte hervor. Es wurde geltend gemacht, daß die G. W. B. in Bromberg, deren Geschäftsumsatz dreimal so groß ist als der des Vorschussvereins, seinen 4 Beamten etwa 7000 M. per annum an Gehalt zahlt, während die hiesigen Beamten fast das Doppelte beziehen. Die Versammlung einigte sich schließlich dahin, daß sie fürs nächste Jahr ein fixes Gehalt bewilligte und zwar für den Direktor 1500 M. Gehalt und 3 pSt. Tantieme, für den Kassanten 300 M. Gehalt und 4 pSt. Tantieme, und den Kontrolleur 150 M. Gehalt und 3 pSt. Tantieme. Das Gehalt für den Kassanten soll in der nächsten General-Versammlung festgesetzt werden. Nach dem Wahlturnus schieben aus dem Vorstande der Direktor, Justizrath Wöniog, der Kassant Fr. Kette und der Kontrolleur E. Kuebach, aus dem Aufsichtsrath die Herren: v. Wallersb., Heilbrunn und Abr. Levy. Alle diese Herren wurden einstimmig wieder gewählt. Die Beratung über Statutenänderung mußte vertagt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

XX Gnesen, 28. März. [Schwurgericht.] Die Schwurgerichtsperiode, welche am 24. d. Mts. bei dem hiesigen Landgerichte ihren Anfang genommen, wurde nach fünfjähriger Dauer heute beendet. Am ersten Sitzungstage erschien der frühere Gutsbesitzer v. Aulod vor dem Gerichtshofe. Die Anklage legte demselben einen Eid zur Last, doch vermochte die Beweisnahme die Schuld des Angeklagten nicht zu erbringen und die Geschworenen sprachen daher das Nichtschuldige aus, worauf Freisprechung erfolgte. Die interessanteste Verhandlung war die getrige, deren Gegenstand eine Anklage wider den Post- und Telegraphenbeamten Hein wegen Unterschlagung im Amte und mehrfachen Betruges gerichtet war. Hein war seiner Zeit beim hiesigen Postamte im Telegraphenfache längere Zeit beschäftigt gewesen und hat hier 44 Unterschlagungen resp. Betrugsereignisse begangen. In einzelnen Fällen betrug die verurtheilte Summe ein geringes, oft handelte es sich um Beträge von 5 bis 10 Pfennige, und auch die Gesamtsumme hatte nur ca. 15 Mark erreicht. Der Angeklagte hatte dem Publikum für die ihm zur Beförderung übergebenen Depeschen mehr als tarifmäßig zu entrichten war, abgenommen und den Mehrbetrag eingestekt. Ferner hatte derselbe Ausdrücke, die vom Aufgeber als 2 Wörter geschrieben und bezahlt waren, zusammengelesen und ein Wort daraus gemacht, wonach alsdann der gebuchte Entnahmebetrag geringer war, als er hätte sein müssen und auch vom Aufgeber entrichtet worden ist. Die Verhandlung ergab, wie diese Betrügereien vollkommen systematisch betrieben wurden. Der Angeklagte versuchte seine Unschuld darzutun und der Verteidiger führte zur Entschuldigung Geistesföhrung zc. an, doch die Geschworenen sprachen das Schuldige aus, worauf die Verurtheilung zu zwei Jahren Gefängnis erfolgte.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Im Verlage von Fr. Schäffer & Co. in Landsberg a. M. ist soeben eine Broschüre erschienen, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen möchten. Diefelbe führt den Titel „Freiwillige Sozialreformen“ und enthält einen Vortrag, welchen Stadtrath A. Köstel in Landsberg kürzlich im Vereins-Verband für öffentliche Vorträge dafelbst gehalten hat. Der durch seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Sozialreform, insbesondere der Reform der öffentlichen Armenpflege längst rühmlich bekannten Verfasser giebt uns hier zunächst in populärer, leicht faßlicher Form eine allgemeine Uebersicht über die Entwicklung und den heutigen Stand der sozialen Frage und geht dann auf die einzelnen Gebiete ein, auf welchen freiwillige Thätigkeit besonders segensreich zu wirken vermag, wenn sie gehörig organisiert ist. Das Heftchen enthält eine Fülle von Anregung und Belehrung und ist besonders auch den Volksbildungs-Vereinen zur Verbreitung unter ihren Mitgliedern empfohlen. Der Ertrag kommt den Landsberger Ferien-Kolonien zu gute.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.

Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Standesamt der Stadt Posen.

In der Woche vom 24. bis 28. März einschließlich wurden angemeldet:

Aufgebote.

Intendantur-Sekretariats Assistent Magnus Fodenbrock mit Bertha Rathmann. Postkassier Adolf Hinz mit Elisabeth Daniczal. Zigarrenmacher Gotthold Pflug mit Anna Penkel. Arbeiter Maximilian Namelkiewicz mit Rosalie Rachela. Regierungs-Diätar Paul Senfleben mit Anna Hammer. Schornsteinfegergehilfe Woleslaus Motowski mit Domicella Glabizewska. Schuhmacher Ferdinand Leitlauf mit Mathilde Fey. Kaufmann Emil Budow mit Auguste Elise Minna Riedel. Sergeant Wilhelm Präger mit Emilie Kleiber.

Geburten.

Gärtner Eugen Renke mit Wilhelmine Schwarz. Schneider Geklaus Kowalski mit Theophila Gelmanowicz. Brauerei-Besitzer Julius Walter mit Agnes Schulze. Königl. Distrikts-Kommissarius Hermann Friedrich mit Marie Ritz. Kaufmann Baruch Koblner mit Laura Wolfsohn. Arbeiter Christian Kuske mit Salomea Pawlowicz. Arbeiter Auguste Wegorke mit Pauline Andacht.

Todesfälle.

Ein Sohn: Arbeiter Bartolomäus Woleslof. Maurer Johann Kurczewski. Schuhmacher Thomas Grischinski. Kaufmann Hermann Brach. Klempner Felix Nowacki. Buchhändler Adam Gubowski. Uno. J. G. Tischler Ludwig Helminski. Arbeiter Lorenz Majdzal (2 Knaben). Postpraktikant Adolf Flemming. Schuhmacher Josef Sydowski. Zimmermann Johann Feigelmann. Fleischermeister Stanislaus Siller. Maurer Jacob Majdzowicz. Tischler Jacob Zolnierkiewicz. Schriftföhrer Gustav Wäse. Victualienhändler Theofil Lewandowski. Schmied Michael Zellner. Gärtner Stefan Suja. Eine Tochter: Arbeiter Anton Was. Arbeiter Casimir Burek. Schuhmacher Johann Ziwerschowski. Schlosser Michael Libera. Tischler Stanislaus Komalowski. Zigarrenmacher Marcel Karczewski. Schuhmachermeister Albert Matelski. Arbeiter Josef Zinnal. Arbeiter Adam Borowicz. Kaufmann Leopold Hirschberg. Schuhmacher Stanislaus Alantiewicz. Sergeant Julius Münster. Destillateur Josef Maciejewski. Lehrer Michael Gschowski. Maurer Jacob Wolciechowski. Händler Hieronymus Draminski. Procurist Theofil Mann. Arbeiter Jacob Malecha. Uno. S. J.

Sterbefälle.

Schneider Anton Tadowski, 49 J. Uno. Julianna Szafrańska, 49 J. Drechsler Wiczyński Komalowski, 21 J. Hausbesitzerfrau Marie Dierstra, 73 J. Thierarzt Casimir v. Szawelski, 63 J. Wirth Ludwig Janotte, 61 J. Fleischer Hermann Thomas, 23 J. Arbeiter Christian Witkowski, 40 J. Tischler Roman Sital, 27 J. Uno. Theodora Stemplowska, 70 J. Arbeiter Gustav Szalun, 33 J. Uno. Johanna Lechner, 58 J. Uno. Walbina Wasilewska, 43 J. Wittwe Marciana Wigimowska, 51 J. Arbeiterfrau Ottilie Dieze, 55 J. Tischlerfrau Emilie Terian, 76 J. Kanonier Theodor Haupt, 21 J. Arbeiter Peter Dureynski, 41 J. Klempner Julius Lehmann, 44 J. Rutherfräulein Michalina Stachowal, 30 J. Uno. Albertine Dittmann, 29 J. Paul Sinede, 11 Monat. Pelagia Smania, 24 Tage. Stanislaus Patanowicz, 1 J. 5 Mon. Helene Siedler, 8 Mon. Otto Runfel, 9 J. Magdalena Springer, 9 M. Martha Walter, 1 J.

5 Mon. 15 Tage. Wanda Kolkowska, 14 Tage. Jolefa Szejesna, 3 J. Johann Glowinski, 4 Mon. Johannes Lange, 3 J.

Subhastationskalender für die Provinz Posen

für die Zeit vom 1. bis 16. April 1884.
(Zusammengestellt auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Regierungsbezirk Posen.

Amtsgericht Krotoschin. Am 16. April, Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle in Krotoschin im Gerichtsstadl: Grundstücke unter Nr. 258, 259 und 481 der Stadt Krotoschin. Von diesen Grundstücken sind Nr. 258 und 259 mit zusammen 144 M. Reinertrag und einer nicht getrennten Fläche von 1,20,50 Hekt. zur Grundsteuer, ferner mit zusammen 310 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, und Nr. 481 mit 91,77 M. Reinertrag und einer Fläche von 6,77,30 Hekt. zur Grundsteuer veranlagt.

Amtsgericht Jarotschin. Am 3. April, Vorm. 9 Uhr: Grundst. Grundbuch Nr. 212 der Stadt Neustadt a. W.; Fläche 1 Hekt. 75 Ar 20 Qu.-Mtr., Reinertrag 12,96 M.

Amtsgericht Neutomischel. Am 7. April, Vorm. 9 Uhr: Grundst. Blatt 9 in Scharde belegen; Fläche 10,69,90 Hekt., Reinertrag 9,15 Hekt., Nutzungswert 45 M.

Amtsgericht Ostrowo. Am 9. April, Vorm. 10½ Uhr: Grundst. Blatt Nr. 6 in Neu-Ramienice belegen; Fläche 11,41,70 Hekt., Reinertrag 99,90 M., Nutzungswert 60 M.

Amtsgericht Pleschen. Am 3. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Nr. 29 und 58 zu Gzermin belegen; Fläche 4,40,50 Hekt., Reinertrag 34,77 M., Nutzungswert 45 M.

Amtsgericht Samter. Am 3. April, Vorm. 11 Uhr, Grundstücke Nr. 40, früher 130 zu Koznierz belegen; Fläche 0,19, 70 Hekt., Reinertrag 3,24 M., Nutzungswert 24 M.

Amtsgericht Schildberg. Am 16. April, Vorm. 8½ Uhr: Grundst. Blatt 80 in Doruchow belegen; Fläche 6,79, 60 Hekt., Reinertrag 14,90 M., Nutzungswert 36 M.

Amtsgericht Schroda. Am 2. April, Vorm. 11 Uhr: Grundstücke Blatt 3 von Janzlowo; Fläche 27 Hekt., 81 Ar 50 Qu.-Mtr., Reinertrag 346,74 M., Nutzungswert 105 M.

Amtsgericht Unruhstadt. 1) Am 4. April, Vorm. 9½ Uhr: Grundstücke unter Blatt Nr. 26 und 232 von Mitz-Baromierz resp. Koppitz; Fläche 9,74,50 Hekt. resp. 8,34,60 Hekt.; Reinertrag 47 16 Mark resp. 33,06 M. — 2) Am 8. April, Vorm. 9½ Uhr im Schulgenamt zu Krenz; Grundstücke Blatt 42 Gemeindefeld Krenz; Fläche 19,76,24 Hekt., Reinertrag 42,54 M., Nutzungswert 45 M.

Amtsgericht Wreschen. Am 9. April, Vorm. 8½ Uhr, im Gasthofe „Bazar“ zu Mioslaw: Grundst. Blatt Nr. 162 von Mioslaw; Nutzungswert 730 M.

Regierungsbezirk Bromberg.

Amtsgericht Bromberg. 1) Am 2. April, Vorm. 9 Uhr: Grundstücke Nr. 36, zu Schwedenhöhe belegen; Fläche 0,23, 80 Hekt., ohne Reinertrag, zur Gebäudesteuer hingegen mit 57 M. Nutzungswert veranlagt. — 2) Am 2. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Nr. 63 A zu Schulitz belegen; Fläche 0,03, 105 Hekt., Nutzungswert 66 M.

Amtsgericht Inowrazlaw. 1) Am 8. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Nr. 2 von Wrobuslaw; Fläche 5 Hekt. 58 Ar 30 Qu.-Mtr., Reinertrag 16,48 Toler., Nutzungswert 57 M. — 2) Am 16. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Nr. 6 A von Wrobuslaw; Fläche 2 Hekt. 47 Ar 10 Qu.-Mtr., Reinertrag 5,84 M.

Amtsgericht Margonin. Am 7. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Blatt 3 von Smolary; Fläche 62 Ar 60 Qu.-Mtr., Reinertrag 1,15 Toler.

Amtsgericht Schneidemühl. Am 2. April, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke unter Blatt 376, 533 und 534 von Schneidemühl; Gesamtflächeninhalt 6,44,40 Hekt., Reinertrag 18,93 M., Nutzungswert 145,00 M.

Amtsgericht Schubin. Am 7. April, Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Blatt 42 von Wladyslawo; Fläche 2,31, 90 Hekt., Reinertrag 10,63 M., Nutzungswert 36 M.

Amtsgericht Tremessen. Am 8. April, Vorm. 9 Uhr: Grundstücke Blatt Nr. 36 in der Stadt Tremessen belegen; Gebäudesteuer-Nutzungswert 866 M.

Verkäufe und Verpachtungen, Beteiligungen, Stellen-Vakanzen etc.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniss der bez. Reflektanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten in Original zugesandt. Nähere Auskunft erteilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Central-Bureau Berlin SW., in Posen G. Fritsch & Co.

Jedem Epilepsie-, Krampf- und Nervenleidenden können wir die weltberühmt gewordene, von den höchsten medicinischen Autoritäten anerkannte, sozusagen wunderbare Heilmethode des Herrn Prof. Dr. Albert, Paris, place du Trône, 6, bestens empfehlen; wende sich daher jeder Kranke mit vollem Vertrauen an den oben Genannten und Viele werden ihre Gesundheit, an deren Wiedererlangung sie bereits verzweifelt, erhalten. Im Hause des Herrn Professors finden alle Krampfleidenden ein ruhiges Heim, Unbemittelte werden berücksichtigt; wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, sind die Preise der Weltstadt angemessen sehr billig. Briefliche Behandlung nach Einsendung einer genauen Krankengeschichte. Noch müssen wir bemerken, dass Herr Prof. Dr. Albert erst nach sichtbaren Erfolgen Honorar beansprucht.

Vom Plagegeist befreit.

Da meine Frau schon seit längeren Jahren an Kopfschmerzen litt, welche austraten, wenn sie schwer verdauliche Speisen genossen hatte, da sie einen schwachen Magen hat, mußte sie dann schrecklich leiden und alle angewandten Mittel waren erfolglos. Es wurden ihr nun die R. Brandt'schen Schmeizerpillen empfohlen, welche sie gebrauchte und die sich so gut bewährt haben, daß sie von ihren schrecklichen Leiden befreit ist und Ihnen hiermit den herzlichsten Dank ausspricht und Sie ersucht, dies im Interesse der leidenden Menschheit bekannt zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung, W. Hoffmann, Schubin. Herrn Apotheker R. Brandt, Zürich. Gehaltlich à 1 M. in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Die Deutsche Hausfrauzeitung bringt in ihrer Nr. 10 vom 9. März d. J. die Abbildung einer jungen Dame — (eines Fräulein Baleska Ratten) — deren außergewöhnlicher Haarwuchs selbst den der jungen Ungarin, die sich kürzlich in mehreren Städten Deutschlands sehen ließ, noch wesentlich übertrifft.

Nach Mitttheilungen des genannten Blattes soll diese junge Dame seit ca. 4 Jahren das allgemein bekannte William Laffon'sche Hair-Elixier als Toilette-Mittel benutzen und ihr Haar, das damals allerdings schon eine Länge von 120 Centimeter gehabt haben soll, sich seitdem erst zu dieser außergewöhnlichen Länge und Fülle entwickelt haben.

Hauptgewinn M. 10000 Mark.

Ziehung am 22. April d. J.

VIII. Große Pferde-Verloosung zu Snowrazlaw.

Hauptgewinne: Bier- und zweispännige Equipagen, 40 edle Reit- und Wagenpferde, sowie eine große Anzahl sonstiger werthvoller Gewinne.

Loose à 3 Mark

find zu beziehen durch A. Molling, General-Debit, Hannover, den durch Plakate öffentlichen Verkaufes.

J. Baer, Breitestraße 18b, Lager von chirurgischen Artikeln, Krankenpflege-Apparaten, Verbandstoffen, Gummi-Waaren etc.



Die Seifen-Fabrik mit Dampfbetrieb S. Engel in Posen,

errichtet im Jahre 1824, empfiehlt ihre Erzeugnisse an harten und weichen Haushaltungs- und Toilette-Seifen, Maschinen-Schmierölen, Wagenketten etc. in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigen, festen Preisen.

F. Deutschländer, Bronke, Prov. Posen, Fabrik Landw. Maschinen, empfiehlt speziell: Zwei-, drei- und vier-scharige Stoppel-, Saat- und Schälplüge zum Probepflügen behufs Bekanntmachung ihrer überraschenden Leistungen. Versteuerte Sämaschinen. Prospekte gratis.



Rosswerke, Dresch- u. Reinigungs-maschinen, Trieburs, Häcksel- u. Säemaschinen, Pumpen, Rübenschnitt- u. Buttermaschinen, Oelkuchenschneider, Schrot- u. Quetschmühlen, Grubber, Krümmer, Eggen u. Walzen.



Otto Below Berlin

Die Mehlhandlung von Franz Kratochwill, Sapiehaplatz I, empfiehlt zum Feste: Wiener Kaiser- und Weizenmehl Null Null, nur feinsten Qualität, zu ermäßigten Preisen. Kuchenmehl, der 1/2 Centner 1 M. 85 Pfg.

Dr. Thomson's Toilette-Mittel unter Garantie absoluter Unschädlichkeit. Extrait de Noix.

Das bewährteste Mittel, um ergrautem Haar seine ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Der Extrait färbt weder die Haut noch die Wäsche, sondern nur das Haar.

Eau des Circassiennes (Flacon: 3 M.) das vollkommenste Mittel zur Verschönerung des Teints, sowie gegen Sommerprossen, gelbe Flecken etc.

E. Drewitz,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede in Thorn, liefert in accuratester und bester Ausführung bei ermäßigten Preisen als Spezialität:

Original Thorner Breitsäemaschinen,

mit neuen Verbesserungen, 51 Zoll hohen Laufrädern, verdecktem Fallbrett, ein- und zweispännig, auf Wunsch mit Transportachse.

Original Thorner Universalsäemaschinen

zum Säen aller Getreide- und Grasarten, Deltsaaten und Hülsenfrüchte.

Einpferdige Kleesäemaschinen,

sämmtliche Klee- und Grasmaschinen säend.

Handklee- und Grasmaschinen,

Bierscharige Saat- und Schälplüge, Colemans, Grubber, Plüge für Tiefkultur etc. etc.

Dreischarige Tiefplüge.

Zugleich empfehle die durch Leichtgängigkeit, accurate und sichere Aus-saat sich auszeichneten

Drillmaschinen

von W. Siedersleben, nachdem ich den Alleinverkauf für den größten Theil Posens und Westpreußens übernommen habe.

Ich halte in diesen Drillmaschinen stets großes Lager, so daß alle Aufträge sofort ausgeführt werden können.

Preis-courante und Prospekte gratis und franko.

Neueste Central-Heizungen

mit automatischer Regulierung (Patent), anerkannt bestes System, vorzüglichste Ventilation, Tag und Nacht im Betrieb, täglich einmalige Bedienung, auch vorzüglich geeignet für Trockenanlagen liefert Hermann Martini, Chemnitz in Sachsen.

unter Siegel Sr. Erwürden des Herrn Rabbins Dr. Feilchenfeld empfiehlt: Sonig, Backofen, Gurken, Kintchen, Chokolade, Kartoffelmehl, Liqueure sowie sämtliche Kolonialwaaren billigst Alfons Freundlich, Breitestraße 7. Gleichzeitige Empfehlung auf meiner neuen Kaffee-Röst-Maschine täglich frischgebrannte, anerkannt feinschmeckende Kaffee's.

S. Pinski,

Judenstraße 26.

Loose

1. Kgl. Preuss. Lotterie, 1. Klasse, 2-3. April. Originallos 45,50 M.

Antb.: 17 84 430 220 1,10 ohne Steigerung bei d. folgenden Klassen. 1. Stettiner Kirchb. 2. (1. April) a 1 M., 1. Berl. Stett. Med. Pferde-Lotterie a 3 M., 1. Porto und Liste je 30 Pf. extra.

Richard Schröder, Bankgesch., Berlin, Marktgrafenstraße 46.

Louis Gehlen's

Haar-Regenerator

aus Milch.

Durch dieses Mittel erhält jedes ergraute und nachgewordene Haar seine natürliche Farbe wieder, ob blond, braun oder schwarz. Preis 4 M. 50 Pf.

Louis Gehlen in Posen, Berlinerstraße Nr. 3.

Warnung.

Jedes ähnlich aussehende Produkt ist Nachahmung meines seit 16 Jahren von mir erfundenen Mittels, um solches zu erhalten, verlange man Louis Gehlen's Haar-Regenerator aus Milch.

Steinkohlen

prima Qualität en gros & en détail, gew. Aufschmiedefabrik, lief. u. birl. Kloben- u. Kleinholz, ferner Doppelner Grandmauschel-Portland-Cement, Stütz-Stein, alte-schöner Putzputz, Mangroth, Manerghys, Thon- u. Drain-Röhren in allen Dimensionen, Chamottwaaren, sowie sämtliche Baumaterialien empfehle ich in nur besser Waare zu soliden Preisen.

Carl Hartwig, Wasserstraße 16.

Köstlich

ist der Geschmack des Kaffee-getränkes, welchem bei der Be-reitung eine Kleinigkeit Carls-bader Kaffee-Gewürz in Por-tionsstücken*) zugelegt wird.

*) Zu haben in Cartons à 50 Pf. bei C. Altmann, M. A. Behrend, C. Brecht's Wwe., C. D. Burde sen., Otto Burde, A. Eichowicz, Alfons Freundlich, B. Glas-bitz, Louis Reiser Söhne, Jul. Waczel & Sohn, B. Salomon, S. Samter jr., Jacob Schlesinger Söhne, S. Schulte, Paul Vortweg.

Trockene rothbuche Felgen, sowie trockene Speichen emp-f. billigt

Wwe. B. Kantorowicz, Holzhandl., Bernhardsplatz.

Großes Strohhut-Lager

in den neuesten Fagons u. feinsten Qualitäten sowie Blumen u. Strauß-sebern, großes Lager garnitür Da-men- u. Mädchen-Hüte in elegantester Ausführung empfiehlt zu spottbill. Preisen die große Damen-Puggold.

R. Heydemann, Wronkerstraße 21.

Für Putzmacherinnen u. Wieder-verkäufer besonders billige Preise.

Strohhüte!!

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier eine Strohhut-Fabrik er-richtet habe und Herr E. Wolowski die Güte haben wird, Herren- und Damen-Hüte zum Waschen und Modernisieren anzunehmen. Auch liegen Musterhüte zur Ansicht aus.

Aug. Simmchen, Strohhutfabrik in Dresden.

! Diebe!

sten Einfügung- und Knaben-Anzüge billigt in der Herren-Gar-deroben-Handlung Markt 26 neben dem Rathhause.

E. Wolowski, Gutfabrikant, Breslauerstraße 20.

Sommerweizen

in feiner Qualität offerirt Siegfried Pinner, Obornitz.

Die so sehr beliebte Bruch-Chocolade a Pfd. 0,75 M.

ist wieder vorrätig.

M. Danigel Nachf.

Norweg. Block-Eis

offerirt Carl Gärtner, Lübeck.

Frisch gepökelter Steinbutt a Pfd. 25 Pf., besten eingewickelten Stodisch a Pfd. 20 Pf., süßer guter Pflanzenmus a Pfd. 25 Pf., Astrach. u. Sib. Caviar, frische Riefer Sprotten, Bücklinge, Flundern, Räucher-Male, Lachs max. u. geräuch., sowie alle anderen Fisch-Delikatessen stets frisch vorrätig zu den billigst berabgesetzten Preisen offerirt die Seefischhandlung von A. Szule in Posen, Breslauerstr. 12.

Geringe sind billiger geworden! Neue Schott. Heringe unter Garantie! per Tonne von M. 31,50 bis 41,00 empfiehlt A. Szule, Hering-Export-Geschäft in Posen, Breslauerstr. 12.

Johann Hoff's

Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Ab-zebrung, Blutarmuth und un-regelmäßige Funktion der Unter-leibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Melancholischen nach jeder Krankheit. Preis 13 Pf. per Liter M. 8,80, 28 Pf. M. 17,80, 58 Pf. M. 33,30

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's conoentrirtes Malz-Extrakt. Für Brust- und Lungenleiden, gegen veralteten Husten, Katarrhe, Reibschleiden, Schropheln, von festerem Erfolg und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons a M. 3, M. 1,50 und M. 1, bei 12 Flacons Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade. Sehr nützlich u. stärkend f. förder- u. nervenschwache Personen. Die-selbe ist sehr wohl schmeckend und befördert zu empf., wo der Kaffee-genuss als zu aufregend unter-lagt ist. No. I a Pfd. M. 3,50, No. II a Pfd. M. 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Johann Hoff's Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht etc. und daher stam-mender Nervenschwäche. I a Pfd. M. 5, II a Pfd. M. 4. Bon 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Heil- u. Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch ge-boten werden kann. M. 1 und 1/2 M. pro Pfd. Rabatte.

Verkaufsstelle bei Frenzel & Comp. u. Gebr. Plossner in Posen. Weitere Niederlagen werden errichtet.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verklebung, Säure, rheiden, Magen- und Darmkatarrh, Nervenkrankheiten, Stimmung, Leberleiden, Fieber, Gicht, Blutungen etc.

Friedrichshall bei Gilsburgbaun. Brunnen-Direktion

Schlesische Thonwaaren-Fabrik

zu Tschauchwitz b. Giesmannsdorf nächst Posen, empfiehlt Kamine, Zimmerbeizöfen, Kochmaschinen, Badewannen u. dergl. bellenartigen in Schmelzglasur. Teller, Tassen, Becken, Schüsseln, Vasen, Lustres, Schornsteinaufsätze, glasierte Thonröbren, u. dergl. Gegenstände, Ausgüsse, Closets und Pissoirs sowie sämtliche erforderlichen Fagons Plüze, Pavornamente, Chamotten u. Platten.

Spezialität: Kunstspiegeln, glasiert u. unglasiert in verschiedenen Farben.

Vertreter in Berlin: Herr G. Hennig, Vorfigstraße 26, Vertretung und Kommissions-lager in Rattowitz. Oberstl. bei Herrn C. Radt, Civil-Ingenieur.

Lungen- und Halskrankhe.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Herb. Homeriana als Thee-Abzug genommen. Verrätlich vielfach er-probtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchitis- und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftröhre überhaupt, sowie gegen beginnende Lungen-tuberculose. Generaldepot für Deutsch-land beim Entbender der „Herb. Homeriana“ Paul Homero in Trieste (Oesterreich). Das Paquet a 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 2. — Weniger bemittelten Kranken werden Kurunterstützungen gewährt. Gegen Einsendung von 25 Pf. Porto wird die Brochüre über die Heilung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ zugesendet. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Fac-simile versehen.

Johann Hoff's

Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Ver-schleimung unübertrieben. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extrakt-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Bon 4 Bonbons an Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade. Sehr nützlich u. stärkend f. förder- u. nervenschwache Personen. Die-selbe ist sehr wohl schmeckend und befördert zu empf., wo der Kaffee-genuss als zu aufregend unter-lagt ist. No. I a Pfd. M. 3,50, No. II a Pfd. M. 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Johann Hoff's Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht etc. und daher stam-mender Nervenschwäche. I a Pfd. M. 5, II a Pfd. M. 4. Bon 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Heil- u. Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch ge-boten werden kann. M. 1 und 1/2 M. pro Pfd. Rab



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt Hamburg-New-York,

von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag.

Leffing 30. März.
Bohemia 2. April.
Gellert 6. April.

Westphalia 9. April.
Thaetia 16. April.

von Havre Dienstags.

Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanailla, Colon u. Westküste Amerikas.

Hamburg-Santi-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Oap Hayti, Goncalves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der Generalbevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.

Admiralitätsstraße 33/34 (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie in Bosen der Hauptagent Mich. Delsner, Markt 100. und Julius Geballe in Rogasen.

Die

Jüdische Presse

(Herausgeber Dr. H. Hildesheimer, Berlin)

mit den drei Gratisbeilagen:

Sabbat-Stunden

(Illustrirte Feuilleton-Beilage enth. zwei spannende Erzählungen, reichen Unterhaltungsfloß etc.)

Israelitische Monatschrift

(enth. populär-wissenschaftl. Aufsätze, Rezensionen etc.)

Israelitischer Lehrer und Kantor

(pädagogisch), die einzige in Berlin erscheinende jüdische Zeitung, ladet zum Abonnement ein. Vorzügliche Leitartikel, Original-Korrespondenzen und Telegramme aus allen Welttheilen, spannende Erzählungen haben die

„Jüdische Presse“

zu dem angesehensten jüd. Familienblatte gemacht.

Man abonniert

auf die „Jüdische Presse“ mit
ihren 3 Beilagen für vierteljährlich
nur 3 Mark
bei allen Postanstalten.

Inserate

finden die weiteste Verbreitung.

Agencien werden jederzeit vergeben.

Zur Konfirmation

empfehlen wir

das in unserem Verlage erschienene

Gesangbuch

für die

evangelischen Gemeinden der Provinz Posen

in den billigsten bis hochfeinsten und elegantesten
Einbänden in Leinwand, Chagrin, Sammet etc.
zum Preise von Mk. 2,30 bis 12,50.

Hofbuchdruckerei

W. Decker & Co.

(Emil Röstel)

Posen.



Brillantine,

— vielfach preisgekrönt —

metallinisches Puzpulver für
edle und unedle Metalle von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Diese an Güte unerreicht dastehende echte Brillantine erzeugt mit
Leichtigkeit, trocken oder feucht angewendet, den höchsten und schönsten
Glanz und hat gegen alle anderen Puzmittel den großen Vortheil, daß
sie, der damit erzeugte Glanz sehr lange wie bei neuen Gegenständen
hält und dabei die edelsten Metalle, wie Gold und Silber, in feiner
Weise angreift. Die große Ergiebigkeit dieser Brillantine macht dieselbe
zum profitlichsten und billigsten Puzmittel.
Nur acht mit obestehender Schutzmarke. In Dosen à 50 Pf. und
Halbdosen à 10 Pf. en-gros-Lager und detail-Abgabe bei
Herrn Adolph Asch Söhne in Posen.

Posen, Alter Markt 66.

Corsets

vorzüglich sitzend,
mit Fischbein, Schnur-
und Uhrfeder-Einlage
offerirt zu Original-
Fabrikpreisen

die Filiale von
F. Gorski,
Berlin.

Posen, Alter Markt 66.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kür-
zester Zeit durch bloßes Ueberpinseln
mit dem rühmlichst bekannten,
allein echten Radlauner'schen Spe-
zialmittel gegen Hühneraugen
sicher und schmerzlos und radikal
beseitigt. Carton mit Flasche und
Pinzel 60 Pf. — Geht nur aus
Radlauner's Rother Apotheke in
Posen, Markt 37.

Ein eleg. Körbchen mit
25 St. gr., Apfelsinen,
füßen, span. — Geht nur aus
J. A. F. Kohfahl, Hamburg.

Wein-Export-Geschäft

(Postversandt)

Vorzügl. Ungarweine,
Roth- und Weißweine, herb,
mild oder süß, Fäßchen mit
4 Liter Inhalt zu 5, 6, 7 und
8 Mark, spesenfrei, franco
und verzollt. Bei Bestellung
von 10 Fäßchen folgt das
11. gratis.

Wilhelm Gross,

Weinhandlung,
Stadt Jägerndorf, Decker. Schl.

Pianos, kreuzf. Eisenbau,
hohe Klangfülle,
zu Fabrikpreisen. Zahlung v.
15 M. monatl. an.

Pianof.-Fabrik
L. Herrmann & Co.,
Berlin, Burgstr. 29.

Roman Barcikowski

empf. ab hier oder Chem. Fabr.
Gustav Schallehn, Magdeburg
Antimerulion D. R. Patent.

Bewahrt, erprobt u. empfohlen durch
div. Staats-Baubehörden als
bestes und billigstes Mittel gegen den

Gauschwamm

à No. 50 resp. 25 Pf.

Wasserglasfarben-Anstriche

für Wägen u. gegen Feuergefahr.

Wachs- und Asphalt-Firnisse
carbonisirte Deckschichten für Putz-
Stein, Eisen- u. Holzwerk im Freien
— Stäbe, Planken — und zum In-
prägniren von Pfählen, Schwellen
etc. à No. 50 Pf.

Asphalt-Lacke und Bernstein-Lacke

à No. 50, 75 u. 100 Pf.

Erdwachs, Asphalt, Gou-
dron, Boräure, Carboläure,
Desinfectionspulver, Maschinen-
Putz- und Schmier-Ole, Carna-
lit-Adesalze 100 No. 4,00, 50 No.
2,50, 25 No. 1,50 Mk.

Kali u. Natron-Wasserglas etc.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Cigarren- und Tabak-Geschäft

eine

Colonialwaaren-, Wein-, Thee- und Delikateß-Handlung

mit dem 1. April cr. eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch stets gute Waaren, reelle Bedienung
und solideste Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben
und zu erhalten.

Mein neues Etablissement Ihrem gütigen Wohlwollen bestens empfohlen
haltend, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

M. C. Hoffmann,

St. Martin 47.

Dr. Papilsky's

Fleisch-Extrakt in Büchsen v. 1/2 Pfd. engl. a 60 Pf.
an, sowie lose in Mengen von
30 Pf. an.
Vorrätig in allen Apotheken, Delikateß- u. Drogeriehandlungen.

Eisen-Fleisch-Extrakt ärztlich empfohlen gegen Bleichsucht,
Blutarmuth etc., in Büchsen von
1/2 Pfd. a 1,25 Mk. an.



Zur Barterzeugung

in das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Goffe's Original-Mustaches-Balsam.

„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. „Jetzt“
Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröf-
fentlicht. Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.
Zu haben bei **Louis Gehlen, Friseur, Berlinerstr.**

Beleuchtungs-Gegenstände

zu Gas, Petroleum, Del und Lichte.
Lugus, versilberte und gewöhnliche Metall-
waaren für Haus u. Küche
empfehlen zu festen Fabrikpreisen

Wilhelm Kronthal, Wilhelmshof 1,
Lampen-Fabrikant und alleiniger Repräsentant für Posen der
Gesellschaft Christoff & Co., Paris u. Karlsruhe, Fabrik für ver-
silberte und Silber-Waaren.

Fabrik-Niederlage von Gummitaaten
für Dampfbetrieb u. chirurgischen Artikeln.

Einem geehrten Publikum von Posen und Umgegend
mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am
1. März a. cr. in Posen als

Schlosser und Maschinenbauer

niedergelassen habe.
Mein Unternehmen einer geneigten Beachtung em-
pfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Franz Tharand
aus Posen.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir zu
billigsten Preisen Chili-Salpeter und unsere
bewährten künstlichen Düngemittel aller Art.

Chemische Dünger-Fabrik Moritz Milch & Co., Posen.

Preuss. Orig.-Loose I. Kl. empf. zu den alt. Beding. das älteste Zeug-
niß von Scherck, Berlin W., Friedrichstr. 59,
gegründet 1841. Retour-Vorteil stets beizubringen.

Original-Victoria-Drills-Kartoffel-

Legemaschinen,

bewährter Konstruktion u. die andere landw. Maschinen verf. zur
Gälfte des Preises die

C. Schneitler'sche Maschinen-Fabrik in Lig.

Berlin N., Triftstraße 12.

Lagerverzeichnis auf Verlangen zu Diensten.

Giesmansdorfer Preßhese

von bekannter, triebkräftiger Qualität, täglich frisch,
offerirt die

Fabrik-Niederlage in Posen Albrecht Guttman,

Schloßstraße 83.



Das angenehmste und be-
währteste aller Zahnein-
igungsmittel in den allein
echten Waldheimer Ori-
ginalpackungen zu 30, 40, 50 Bfa.
Vorrätig in der Rother Apotheke,
der Apotheke von Dr. Manhiwig
und in den Drogeriehandlungen
von R. Barikowski, J. Eckert,
St. Martin 14, F. G. Fraas
Nachf., J. Jaskolski & Co., J. Schlegel
und J. Schmalz, sowie bei R.
Bühler & Co. und Rudolf Braun
in Posen.

Rosetter's

Haarregenerator

von Chr. Zimmermann, Konstanz,
welches dem ergrauten Haare seine
ursprüngliche Farbe wieder giebt,
von Schuppen befreit, sowie das
Ausfallen der Haare verhindert
wird verkauft die Flasche zu Mk. 3
bei Herren Friseur R. Buchholz
u. Co., 10. Wilhelmshof 10.

Da meine diesjährigen Muster-
kollektionen in

Tapeten

und Bordüren

fertig gestellt sind, so halte ich solche
meiner werthen Kundschaft zur Ver-
fügung und sende dieselben auf
Wunsch nach außerhalb franko zu.
Meine Kollektion übertrifft in
diesem Jahre an Reichhaltigkeit alle
früheren und verkaufe bei bekannter
Reellität zu möglichst billigen Preisen.

Emil Hildebrandt Nachf.,

Tapeten-Fabrik, Berlin NO.,

Kaiserstr. 28.



Doornkaat

alter Bachholderfornbrannt-
wein ostpreussischer Brennart
in Original-Flaschen, 1 Liter
haltend, ein der Verdünnung
außerordentlich zuträgliches Ge-
tränk, empfiehlt die renommierte
Brennerei u. Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt,
Dresden-N. und Döhlen bei
Dresden.

Generalvertreter:

Michaelis Basch,

Pauli-Kirchstr. 9.

Niederlagen am hiesigen
Platz werden errichtet.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist die unter Nr. 290 eingetragene Firma:

„R. Lange“

zufolge Verfügung vom 21. März 1884, an demselben Tage gelöscht worden.

Zuohrazlaw, d. 21. März 1884.

Königl. Amtsgericht. V.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 31 eingetragene Firma **„David Kunkel“** in Santomischel ist erloschen und demgemäß zufolge Verfügung vom 26. März 1884 gelöscht worden.

Schroda, den 26. März 1884.

Königl. Amtsgericht.

Die gütige Bürgermeisterei ist vom 1. April c. ab neu zu setzen. Das Dienstverkommen inclusive Standesamt zc. beträgt 3600 Mark. Qualifizierte Bewerber, welche im Verwaltungsfache gearbeitet und die nötige Rechtskenntnis haben, wollen sich bis zum **1. Mai c.** bei dem Unterzeichneten melden.

Fraustadt, 15. März 1884.

Wilhelm Goldmann,

Stadtverordneten-Vorsteher.

Zwangsversteigerung.

Am 2. April 1884,

Vormittags von 9 Uhr an verlaufe ich im Geschäftslokale des Handelsmanns **Louis Kivi** hier selbst — Markt Nr. 250 — die vorhandenen

Herrn- u. Knabengarderobestücke, namentlich 25 Winterüberzieher, Paletots, Jacken, mehrere komplette Anzüge Knaben - Anzüge, Beinkleider

und Johann in der Wohnung des **Louis Kivi**

Möbel u. Hausgeräth, als Schränke, Sophas, Tische, Spiegel, eine Nähmaschine.

Sissa, den 27. März 1884.

V. **Schorzinski**, Gerichtsvollzieher.

Am 1. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich in dem Geschäftslokale von **Julius Dorf** hier selbst, Alter Markt, die dort vorhandenen

Waaren-Reserve-Gefände

sowie um 12 Uhr

ein eisernes Geldspind

öffentlich meistbietend freiwillig versteigern.

Otto,

Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 31. März c., Vormittags 11 Uhr, werde ich aus dem Expositionslokal des Herrn **Woritz E. Auerbach** hier, Sapieha-Platz Nr. 8

30 Ctr. schwedische Kleejaat

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

Posen, den 29. März 1884.

Kajet, Gerichtsvollzieher.

Am 31. März, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Pianolocale 2 Repertorien, 1 Chiffonniere, 1 Buffet, 1 Decimals- u. 1 Tischwaage, 1 Delgewölde, sowie Tische und Stühle versteigern.

Sohensee, Gerichtsvollzieher.

Huße nicht

Tage lang, ohne etwas dagegen zu thun, denn Viele bezahlen leider einen vernachlässigten Husten mit dem Leben. Das nun seit 23 Jahren wirksame **Heilmittel** gegen Husten, Heiserkeit, Kratzen, Verschleimung, überhaupt gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane, ist der **Dr. W. Eger'sche Fenchelhonig**, von dem jede Flasche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Namenszug und die im Glase eingetragene Firma von **Dr. W. Eger** in Breslau trägt. Derselbe ist in Posen bei **S. Alexander**, St. Martinstr. 62; in Gnesen bei **Rudolph Kiehm**; in Pilsa bei **S. G. Schubert**; in Schmiedel bei **Oskar Bothe** nur allein zu haben.

Städtische Mittelschule.

Die Anmeldung neuer Schüler findet Sonnabend den 5. April statt, und zwar für die Knaben am Vormittag von 9 bis 12, für die Mädchen am Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. Es ist der Geburts- und der Impfschein vorzulegen. Wegen Mangel an Platz ist im Ganzen nur noch die Aufnahme von Lernanfängern möglich.

Der Rektor **Gericke.**

Städtische Bürgerschule.

(Bresl. Straße Nr. 16.)

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet Sonnabend, den 5. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Knaben und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für die Mädchen statt. — Von den Lernanfängern ist bei der Aufnahme der Impfschein und von denjenigen Kindern, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, der Wiederholungsschein vorzulegen. — Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April 1884.

Der Rektor **Hecht.**

Höhere Mädchenschule,

Kleine Ritterstraße Nr. 4.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April, früh 9 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen Freitag, den 4., Sonnabend, den 5. und Mittwoch, den 16. April von 11—1 Uhr Vormittags.

M. Zukertort.

Höhere Mädchenschule,

Wilhelmsplatz 14.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April. Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 12 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Feiertage.

Für Auswärtige Pension.

Th. Valentin. J. Glaubitz.

M. Tochter-Pensionat

und höhere Unterrichts-Anstalt.

Gegründet 1864. Aufn. jed. Zeit. — Prospe. auf Wunsch. — Referenzen größt. Ab. Deutschl. u. Englands u. d. Eltern früh u. jetziger Zeitalter. — Dr. Direktor **Therese Grotzau**, Berlin, Hindenburgstr. 2. (Thi. Gart.)

Technicum Mittweida

— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Die

Askanische Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Berlin S. W. Hallesche Str. 10.

bereitet vor zum Fähnrichs-, Primaner- u. Einjährig-Freiwilligen-Examen. Die Anstalt hat bisher die besten Erfolge erzielt; sie ist vom Staate concessionirt u. untersteht der Aufsicht der Behörden. Prospekte gratis durch den

Direktor Beroth.

Bildungs-Anstalt für Kinder-

gärtnerinnen

mit

Fröbel'schem Kindergarten,

Mühlenstraße 36 part.

Anmeldungen von Kindern, sowie junger Mädchen nehmen täglich entgegen.

(Honorar pro Kind monatl. 3 Mk.)

Der neue Kursus für die j. Mädchen beginnt am 17. April. Pensionärinnen finden gute Aufnahme.

Alles Nähere durch Prospekte.

Anna Michel geb. Tschinkel.

Vorsteherin.

Seminaristinnen finden in einer gebildeten Beamtenfamilie, ohne Kinder, liebevolle Aufnahme. Bedingungen günstig. Instrument im Hause. Wohnung in der Nähe des Seminars. Offerten unter L. B. in der Exp. d. Pos. 3ta.

Eine gute Pension

für 1 auch 2 Knaben oder junge Mädchen, in einer gebildeten Familie, auf Wunsch Nachhilfe ihrer Schularbeiten, Flügel zur Benutzung, kann nachweisen die Annoncen-Expedition von **O. Linke** Posen, Bronkewitzplatz 4/5.

Junge Mädchen

finden liebevolle Aufnahme unter günstigen Bedingungen. Näheres Schloßstraße 83. II.

Frühjahrs-Moden

in

Damen- und Mädchen-Mänteln.

Grossartige Auswahl.

Neueste Façons.

Vorzügliche Schnitte.

Alle nur erdenkliche Neuheiten in: Regenmänteln, Brunnen- u. Promenaden-Mänteln, Jakets aus Soleil-Tricot u. Ottoman, Visites, Dolmans und Echarps.

Unerreicht billige Preise.

Sommer-Moden.



Gebüder Jacoby jun.

Zur Saison

empfehle Strohhüte garnirt und ungarnirt, Tüll- und Perlhüte in neuester, geschmackvoller Ausführung, ferner hochfeine Blumen, Federn, Bänder, Hauben, Rücken u. alle Neuheiten der Saison bei reellster Bedienung zu billigen Preisen.

P. Griess, Schloßstr. 3.

Kein Schuh u. Stiefel-Geschäft empf. ich den geehrten Herrschaften. **L. Witt, Schuhmachermeister, St. Martin 69**

Ein großer Schreibtisch mit Aufsatz ist zu verkaufen Wiesenstr. 15. **S. Hoffmann, Posen.**

Mein anerkanntes hochfeines Weizenmehl Nr. 00 offerire ich mit Mk. 16 pro Ztr., den 4 Ztr. berechne ich mit Mk. 2.

Abt. Schwarz, Halldorfstr. 88

Zur Konfirmation!

Vosener und Petri-Gesangbücher, Bibeln, Testamente, Gebetbücher u. Karten m. Bibelzpr. zu haben. **R. Hayn, Breslauerstr. 22.**

by פסח כחשך

Feinste frische Tafelbutter

empfehle

S. Opieszyński,

Waisenstr. 5. Part.

William Laffon's

Hair-Elixir.

Das bewährteste Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses (Flacon: 4 Mk. 50 Pf.)

In Posen zu haben bei

Louis Sorauer, am Markt 80.

Zu verkaufen zum Abbruch eine massive Scheune am Eichwaldthor; zu erfragen Markt 42.

Cis

Normwegisches Süßwasser-Blockeis

bester Qualität in Schiffsladungen und waggonweise offerirt

Gustav Metzler, Stettin,

Cis-Importeur.

Saat-Kartoffeln.

Dominium **Borówko** bei

Czempin hat abzugeben:

Achilles, Seeb, Champion u.

Flowerball.

Das Seidenhaus

von

P. Salomon,

Wilhelmsstr. 5. Posen, Wilhelmsstr. 5.

empfiehlt zu sehr billigen aber festen Preisen:

Schwarze Seidenstoffe unter Garantie der Haltbarkeit.

Weisse Seidenstoffe in allen Qualitäten.

Couleurte in allen neuer erschienenen Farben u. Qualitäten.

Schwarze wollene Fantasiestoffe in größter Auswahl.

Couleurte wollene Cachemires in allen neuer erschienenen Farben.

Besatzstoffe in denkbar größter Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Proben nur nach auswärts bereitwilligst franco.

Bei Ausstemern Vorzugspreise.

Sämmtliche Neuheiten für die Saison

empfiehlt **E. Woyl, Putz und Mode-Magazin, Wilhelmsstraße 14.**

Oberhemden

genau nach

Maaf

mit

Reinstein & Simon,

Magazin für Wäsche-Ausstattungen.

Border-, Rükken-, Seiten- und Patentverschlus, sowie mit doppeltem oder einzuschließendem Einsatz.

Markt 47.

Sommerweizen, in guter Qualität hat abzugeben **S. Loewenstein** in Kosten.

Lachs.

Feinsten Silberlachs, mariniert, größte Delikatesse in Fischen, versende das 10 Pfund-Pack zu 6 Mark franco Postnachnahme.

P. Brotzen,

Croestlin, Reg. Bez. Stralsund.

Normwegisches Blockeis,

Stärke 12.18 Zoll, empfiehlt

Eduard Weinhagen, Posen,

Generalvertreter für Schlefien und Posen.

Büchlinge,

in nur frischer Waare, versende die Postliste mit Inhalt, 60 Stück garantiert, zu 3 Mk. 50 Pf., franco Postnachnahme. **P. Brotzen, Croestlin, Reg. Bez. Stralsund.**

F. Adolph Schumann

(Th. Gerhardt),

Posen, Wilhelmsplatz 3.

Magazin für Ausstattungen!

Weiße und decorirte Tafel-Service von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern in Zusammenstellungen für 12, 18, 24 und 48 Personen; auf Wunsch auch mit Monogramm oder Wappen.

Krystall-Garnituren, glatt, geschliffen und gravirt in geschmackvollsten Dessins und Façons.

Wasch-Garnituren von Porzellan und Fayence in den feinsten modernen Decors.

Reichhaltige Auswahl von Tisch- und Hängelampen, Kronen und Ampeln, sowie von Kunst- und Luxus-Gegenständen in Porzellan, Glas, Cuivre-poli und Majolika.

Musterfundungen nach auswärts werden bereitwilligst gemacht, Anfragen finden umgehende Erledigung.

H. Wilczyński,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Fabrik von eisernen Bettstellen, Waschküchen, Waschländern etc. Markt 55, neben Frenzel & Comp.

Tapeten-Lager

in nur neuen geschmackvollen Mustern empfehle zu möglichst billigen Preisen.

Bei größerer Entnahme gewähre entsprechenden Rabatt.

Sigism. Ohnstein,

Wilhelmsplatz 5.

Die Musterkollektion wird nach auswärts bereitwilligst zugesandt.

Den besten Anstrich für Fußböden

geben die von uns hier eingeführten, bewährten und für die verschiedenen Zwecke ausprobierten

Anstrich-Farben,

nämlich:

Neue Bernsteinlack-Farbe, Christoph's Fußboden-Glanzlack, Streichfertige Oelfarben, in allen Nuancen, Deutsche und englische Lacke.

Adolph Asch Söhne,

Markt 82,

Farbenhandlung.

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von J. Moegelin in Posen

empfehlen ihr großes Lager aller landwirthschaftlichen Maschinen, als: Dreschmaschinen für Ha d., Göpel- und Dampftrieb, Hähelmaschinen, Getreideereinigungs-maschinen, Säemaschinen, Oelfuchsbrecher, Rübenschneder, Kartoffelfortier, Pflüge aller Art, namentlich vierstährige Saatk- und Schälplüg, Eggen, Krummer, Grubber, Ringel walzen etc.; ferner Pumpen aller Art, sowie überhaupt alle Eisen-Konstruktionen zu Bauzwecken.

Eis!

Normwegisches Blockeis

franko Waggon Stettin offerirt G. Krotzsch, Stettin.

Heute gr. grüne Feringe eingetroffen! à Pfd. 3 1/2 Pf. empfiehlt K. Szulo, Breslauerstr. 12.

Eleg. Kinderwagen (3-räderig) zu verl. St. Martin 36, II

Alte Mahag. Möbl., 1 St. u. 2 Sophas, Sophas, Spinde etc. zu verl. Königsstr. 10, II.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle mein reich assortirtes Lager in feinsten Tafel-, Koch- sowie Backbutter zu billigen Preisen. Wiederverkäufer billige Preise. S. Oplaszynski, Waifenstraße 5, port.

Die Papierhandlung, Druckerei und Kontobücher-Fabrik von D. Goldberg,

Wilhelmsstr. 24,

empfehlen sich zur raschesten u. saubersten Anfertigung v. Einladungs-Karten, Verlobungs-Anzeigen, Tanzkarten etc. — Tisch- und Menükarten jeden Genres sind stets vorrätzig.

In der Apotheke zu Schrimm sind nur allein acht zu haben:

Dr. Marnow's Magentropfen, Flasche zu 50 Pf. und 1 M.,

Dr. Marnow's Pillen gegen jeden veralteten Husten sowie Heiserkeit; Schachtel 1 M.,

Dr. Marnow's Pillen zur gründlichen Reinigung des Blutes sowie gegen Verdauungs-schwäche und Störungen des Magens; Schachtel zu 50 und 80 Pf.

G. Henke, Apotheker.

Enthaarung.

Durchaus unschädli. Mittel s. sofort. Jourlof. Entfern. v. arn. v. Gesichtshaaren. N. 3 M. Apoth. Mundelins. Berl., Pfaffenstr. 19

Bratheringe!

Feringe vom jetzigen Range, ff gebraten, empfehle ich jedem als Delikatess, versende das Postfach von 10 Pfd. zu 3,50 Mark franko Post-nachnahme.

P. Brotzen,

Croeslin, N.-S. Stralsund.

Süßwein

à Liter 60—75 Pf. wird im Wein-feller, Bronkerstr. 4, verabfolgt.

Russ. Sardinien

in ganz vorzüglicher Waare versende das ca. 10 Pfd. schwere Postfach zu M. 4,00 franko Postnachnahme

Nicolaus Kreuz, Croeslin, Regb. Stralsund.

„Nordstern“

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

„Nordstern“

Arbeiterversicherungs-Aktiengesellschaft

zu Berlin.

Die bisher von Herrn Phöbus Nehab geführte General-Agentur wird in derselben Weise von Herrn

M. Nehab

weitergeführt.

Berlin, im März 1884.

Die Direktion.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospekte und Deklarationen gratis.

Posen, den 30. März 1884.

M. Nehab,

Alter Markt 55, im Pelzwaarengeschäft.

Dom. Weidenvorwerk

bei Dentschen

verkauft kräftige gesunde

1jähr. Kiefernplanken

pro Tausend 1 Mark, bei 50 000

und mehr 0,90 Mark.

Der Förster: Schulz.

Englisches

Universalviehpulver

für Pferde, Kühe u. Schweine, Padet 50 Pf. u. 1 M., 4 1/2 Kilo Padet 5 M., franco.

Radlauer's Nisttischensystem für Pferde, schützt dieselben vor Steifweiden und verleiht denselben Ausdauer und Leistungsfähigkeit. Flasche 1 u. 2 M. echt durch Radlauer's Drothe Apotheke in Posen.

Oberndorfer

Munkelrübenamen, Btr. 45 M., Pfd. 50 Pf.,

weiße verb. grünlöpf. Riesenmöhren Btr. 45 M. Pfd. 50 Pf.,

in bekannter Güte, offerirt Dr. Philipp Werner, Neuvorwerk bei Dornst.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle mein Lager in

Saus- und Küchengeräthen einem geehrten Publikum zur ge-neigten Berücksichtigung.

Jacob Warschauer,

44 Alter Markt- und Büttelstr.-Ecke, Eingang Büttelstr.

La Apfelwein

garantirt reiner Fruchtfaß, ohne jede Nachpressung, von nur reifen, ausgereiften Früchten, veredelt gegen Nachnahme von 50 Liter auswärts mit 35 Pf. per Liter. Größere Aufträge billiger.

Freystadt i. Schl. J. Gahl.

Für Gehörleidende.

An Schwerhörigkeit, Taubheit, (wenn nicht angeboren), Ohren-schmerzen, Reiben, Verstopfung des Gehörganges Leidende finden durch meinen sehr bewährten „verbesserten Gehörbalsam“ sichere und zuverlässige Linderung und Heilung. Mit Gebrauchs-Anweisung zu M. 3.— per Post.

Apotheker Frisoni,

Westhofen i. Osh.

Ihr vorz. Gehörbalsam hat mein schwaches Gehör wieder sehr g. hergest. zc. Gütebes. Scheerer in Förlotten, Baden

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe zc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien.

Depot bei Apoth. Dr. Waohs-mann, F. G. Fraas' Nachfolger, J. Schleyer, S. Radlauer, J. Schmalz, Drogenhandlung, Friedrichstraße 22.

Landwirthschaftliches Institut Senftenberg — Preußen.

Nabe dem Spreewald, 4 Std. von Berlin, Leipzig und Halle, 2 Std. von Dresden.

Das Institut bilden junge Landwirthe, Gutbesitzer, Einführer, Freiwillige, Reserveoffiziere, Inspektoren, Verwalter aus Deutschland, Polen, Rußland u. s. w., um die Theorie der landwirthschaftl. Chemie, Nationalökonomie, Feldmessung, den Wirthschaftsbetrieb, die Buchführung etc. sich anzueignen. Aller Unterricht mündl. in dem Sage: Wie ist es anzufangen, um höhere Reinerträge zu erzielen?

Auf dem Victoriahof, nahe der Stadt, 630 Morg. groß, werden Drill- und Hack-Kultur, der rationelle Ackerbau, Wiesenanlagen, Anbau der Zuckerrübe, Drainagen, Meliorationen, Molkerei etc. praktisch aus- und vorgeführt.

Senftenberg ist ein freundliches Städtchen mit lebhafter Industrie, und finden die jungen Landwirthe sehr gute und billige Aufnahme. Bisher von Unterzeichneten 1004 Landwirthe ausgebildet. Das Sommer-Semester beginnt am 19. April. Anmeldungen nimmt entgegen

Die Direktion.

Baugewerkschule zu Hörter a. Weser.

Der Sommerkursus beginnt den 1. Mai und der Vorunterricht den 16. April. Der Winterkursus beginnt den 3. November und der Vorunterricht den 20. Oktober. Die Anstalt ist vom Staate subventionirt, und wird die staatliche Abgangsprüfung am Schlusse jeden Semesters abgenommen.

Anmeldungen beim

Direktor Möllinger.

Wasserheilanstalt Dietenmühle. Wiesbaden.

Dr. Maro.

Vom 1. Mai d. J. ist das in der Mitte der Stadt (Baden-ort, Einwohnerzahl ca. 16 000), belegene neuerbaute

Etablissement „Stadtpark“

zu verpachten.

Das Etablissement besteht aus einem großen Garten, Orchester, Sommerbühne, Regelpark, mehreren Restaurationsräumlichkeiten, einem großartigen Konzertsaal und Winterbühne, nebst sich anschließenden Salons etc. Außerdem gehören dazu Wohnräume, 10 einzelne Zimmern etc.

Offerten nimmt entgegen die Justus Wallis'sche Buch-handlung in Jowrazlaw.

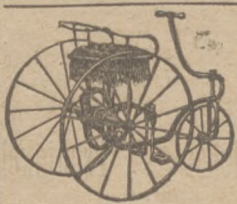
Altdentsche Brunstgefäße,

als: Pokale, Humpen, Kannen, Römer etc. in großer Auswahl soeben eingetroffen bei

F. Adolph Schumann,

(hY. Gerhardt.)

Posen, Wilhelmsplatz Nr. 3.



Autoped (Zahnrad-Velociped) D. R. Pat.

Hochinteressanter Sportgegenstand für die Jugend von 5 bis 20 Jahren, für Knaben und Mädchen, junge Damen und Herren. Das Autoped setzt sich allein durch die Schwere des Körpers in Betrieb. Gangbar auf allen Straßen, glatten Straßen, Anlagen etc. Keine Spielzeugwaare. 3 Größen a 62, 85 und 100 M. Gebitte Alter, Körperlänge. Versen-bung gegen Cassé. Zu beziehen durch alle größeren Spielwaaren- und Sportaeschäfte. Wiederverkäufern Rabatt. Otto Ett, Berlin S.

Gelegenheitskauf.

Sonnenschirme von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Levy,

vis - à - vis dem Postgebäude.

Saamen

empfehle in bester frischer Qualität zu billigsten Preisen. Verzeich-nisse — 31. Jahrgang — stehen gratis zu Diensten.

Posen, Friedrichstraße 27. Heinrich Mayer, Saamen-handlung, gegenüber der Provinzial-Bank.

Strohüte,

garnirt und ungarnirt,
Blumen, Federn, Sammete,
Sammtbänder,
Trauerhüte
und
Trauerrüschen

empfehlen in großer Auswahl billigt
das größte Seidenband- und Spitzen-Lager
en gros und en detail

von
J. M. Nehab, Posen, Markt 61.
Putzmacherinnen und Schneiderinnen haben Vorzugspreise.

Görbersdorf.
Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke,
als erstes beratendes Sanatorium, 1854 gegründet. Auf Wunsch Prospekte gratis und franco.
Im Verlage von Hermann Rissel & Comp. in Jagen i. W. erschienen
Praktische Rathschläge für Einjährig-Freiwillige
und
Solche, die es werden wollen
von
von Wendtstern.
Preis 1 M. 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandl.
Ich habe die Absicht, meine
Wirthschaft,
75 Morgen, guter Boden, massives Gebäude, mit vollständigem Inventar, sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Martin Warg,
Litzmannsdorf.

Ein in bester Geschäftslage gelegenes, mit gutem Erfolg betriebenes Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren
Gebrüder Krayn, Posen.

In einer an der Bahn gelegenen Stadt der Provinz Posen ist ein Hotel, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft nebst Posthalterei wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wagenbauer Döring, Posen.

A. Dutkiewicz, Rogasen,
Kupferschmiederei und Messinglager für Brennerieibedarf.
Meinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Kupferschmiederei und Messinglager für Brennerieibedarf in die frühere Kupferwaarenfabrik von A. Nehab verlegt habe und empfehle mich für jeden Neubau neuester Konstruktion. Reparaturen prompt und billig.

Th. Felgentreu, Kunstgärtner,
Blumenhandlung Theaterstr. 5, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Bepflanzung und Beseitigung der Ziergärten.
9000 Zhr. werden auf ein Mühlen-Grundstück in der Nähe Posen zur 1. Stelle gesucht.
Gef. Offerten bis zum 5. April c. in der Exped. d. Btg. unter Chiffre R. O. erbeten.

Loose
z. Snorazlawer Pferde-Lotterie, Zieh. 22. April c., à 3 M.,
Loose
z. Meßlenburger Pferde-Lotterie, Zieh. 28. Mai c., à 3 M.,
sind in der Expedition der Posener Zeitung zu haben. Auswärtige wollen 15 Pf. Frankatur beifügen.

Gute Pension für Damen. Berlin, Wilhelmstr. 127, Ecke der Hedemannstr., in nächster Nähe aller Fortbildungsanstalten f. Damen. J. Reinecke.

Gymnasien (mos.)
erhalten Pension, Nachhilfe u. Vorbereitung in sämtl. Gymnasialfächern. Heim Mittelschullehrer Haym in Rogasen.

Mädchen,
welche in Posen eine Schule besuchen sollen, finden liebevolle und mütterliche Pflege Wilhelmplatz Nr. 9, 2 Tr. Ein Instrument ist vorhanden.
1 Pensionär findet gute Pension m. Verpflegung der Schularbeiten. Baderstr. 6, II. Et. rechts.
1-2 kleine Mädchen finden gute Pension. Zu erfr. Exp. d. B.
2 junge Mädchen finden gute Pension. Beding. günstig. Instrum. z. Verf. Näh. Baderstr. 13, II. Et. links, Thüreingang.
Damen, welche in distr. Zurückgezogenheit leben wollen, find. i. Zeit liebt. Pension b. Gebirgseigenen Selma Dittmann, Friedrichstraße 26 I., Rogasen.

Meine Wohnung befindet sich jetzt: Alter Markt 43, vis-à-vis dem Rathhaus-Eingange. C. Riemann, Zahntechniker.

Spezialarzt Dr. Kirohoffer, Straßburg, heilt Mannesschwäche, Bettlägerien.

Weißer Fluß (Fluor albus)
der Frauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Liebig's **Examorgivfluid** auch in den hartnäckigsten Fällen **für immer beseitigt.**
Der Verband d. echten Examorgivfluid nebst genauer Gebrauchsanweisung geschieht per Packung oder Einbringung von Markt 7,50 einl. und allein durch die
Engel-Apothek
zu Bad Köstlich (Neuß i. L.)

Spezialarzt Dr. med. Bondy
langjähriger Assistent verschiedener Autoritäten heilt nach bewährter Methode geheime, Magen- u. Unterleibs-Krankheiten; für Lungenleiden im Besitz eines Spezialmittels.
Sprechstunden Vorm. 10-12 Nm. 4-7 Berlin, Nostitzstrasse 25a II. (Answärts brieflich.)

In 3 bis 4 Tagen
werden discret frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil gehoben durch d. v. Staats approbirten Spezialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse 36, 2 Tr., von 12-2. Ausw. m. gleich. Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtschwäche, alle Frauen- und Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge.

Schöfines Weizenmehl d. 3. Gr.
200 empfiehlt die Vorstoßhandlung von Wwe. S. Levin, Breitenstr. 18.

SYPHILIS (Ohne Quecksilber)
Ausfluss, Mannesschwäche wird gründlich geheilt in der Privatklinik von Dr. Hirsch, BERLIN, Friedrichstr. 43. (Arme berücksichtigt.) Consultation (auch brieflich) gewissenhaft!

Eine Tischlerwerkstatt, Hofraum u. Wohnung, sind zu vermieten. Näheres bei
A. Krzyżanowski, Sandstraße 10.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Mühlenstraße 34, 1 Tr. links.

Ein großes, fein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 23, III.

Friedrichstraße 15
ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Küchenstube und Stallung für 2 Pferde vom 1. April c. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14 im Coitoir.

Alten Markt, in bester Lage, ist eine große 1. Etage, vorzüglich geeignet als Geschäftslokalität und Wohnung oder auch allein als letztere zu verm. Abw. werden erbeten unter A. B. 100, Exped. d. Btg.

St. Adalbertstr. 1
sind größere trockene Lagerräume u. ein kleiner Verkaufssteller zu vermieten.
Markt 64 neb n. S. Pab. Schmidt ist die 2. und 1. Etage, letztere zum Coitoir oder Geschäftslokal, zu vermieten.
Büttelstr. 23, 2. Et., eine Wohn. bill. zu verm. Näh. das i. Coitoir d. Leberbblg.

Dominikanerstr. 5
sind 1. u. II. Etage Wohnungen vom 1. Okt. zu vermieten.

Kanonienplatz 4
ist eine hübsche Kellerwohnung sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier.
Baderstr. 25, 3. Tr. links ein möbl. Zimmer sof. billig zu verm.

2 gut m. Zimmer f. Mühlenstr.
v. 1. April zu vermieten. St. Martin 38, 2 Tr. 1. freundl. möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Zwei möblirte Zimmer
zu vermieten
Wienerstraße 7, III, vorn rechts.

Schuhmacherstraße 13,
2 Treppen, rechts,
ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten.

Mühlenstr. 27, 1. Et.,
ist eine bestrenovirte Wohnung, bestehend aus fünf Piecen nebst Bedientenzimmer und Zubehör, mit auch ohne Verbeßelung, zu verm.

Berlinerstraße 9,
erste Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, 1 Saal, Badestube u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Wirt.
1 ob. 2 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang sofort oder 1. April zu verm. Köpferstraße 3, 2 Tr. rechts

Ein fein möbl. 3. sof. zu verm. St. Martin 50, 2. Et. I.
Gut möbl. Vorderz. f. 1 auch 2 Herren 1 April, Friedrichstr. 15, III.
2 möblirte Zimmer
vom 1. April, Wilhelmplatz 17, I. Et. Hof, aeraberein zu vermieten.
Ein eleg. möbl. Zimmer ist Wienerstraße 6, II. Et. links per 1. April c. zu vermieten.
1 möbl. 3 ist z. verm. I. Gr. Gerberstr. 20, Büttelstr. 11 ist sofort möbl. Part.-Zim. zu verm., auch unmöbl.
St. Martin Nr. 19
ist die 1. Etage bestehend aus 5 resp. 8 Stuben, Mädchenstube, Küche u. Speisekammer vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Wasserstr. 2 Wohnung, 1. Stod 4 Stub., fogl. zu verm.

Anlage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. — 3 Jahrl. erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibeswäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die weibliche Mode und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Rameau-Sticken etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38.

5 Zimmer, Spindelstube,
Küche, etc. sind ganz oder geth., Mühlenstraße 26 zu vermieten.
Klosterstr. 22 sind 2 Remisen, auch als Geschäftslokale verwendbar, zum 1. April zu vermieten.
Näheres Markt 43, I. Etage.

Wegen Verlegung eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör Bel-etage, kleine Gerberstraße 9, event. auch Verbeßelung vom 1. Mai oder auch 1. Juli zu vermieten.
Gr. Gerberstr. 20
ein Laden nebst angr. Wohn. billig zu vermieten. Näh. Büttelstr. 11.

Kornicker.
2 Wohnungen mit 2 resp. 3 Zim. u. Küche, auch Verbeßelung v. 1. April cr. z. v. Jerzyce Nr. 92 bei
S. Zychlinski.

Schloßstr. 2 billig 1 gr., h. lles, trod. Geschäftslokal, part. m. o. ohne angr. fl. Wohn. Geschäftslokal u. fl. Wohn. sof. z. verm. Näheres nur I. Et., bei Frau v. Niklowicz.

Berlinerstraße Nr. 10,
III. Etage, 4 Zimmer, Küche und Nebengelass zu vermieten.

St. Martin 18
ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube u. Nebengelass II. Et. per sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren I. Et. links.

Markt 72
erste Etage als Geschäftsräume od. Wohnung zu vermieten pr. 1. Okt.

Zum 1. April cr. ist im Hause Alter Markt u. Wasserstr.-Ecke 52 der Platzel'sche Laden u. ferner p. 1. Juli der Celladen mit oder ohne Zubehör zu vermieten. Auf Wunsch werden diese beiden Läden zu einem großen Laden vereinigt.

Gr. Gerberstraße 19,
Ecke d. Büttelstr., wird d. für ein Geschäfts-Lokal oder Comptoir sehr pass. Wohn. v. 6 Z., Küche m. Wasserl. u. Kloiset v. 1. Okt. cr. miethsfrei.

Ein eleg. möbl. 2fenstriges Zimmer ist p. f. zu vermieten Markt 77, II. Etage.

Hohen Verdienst.
Für Meßlenburg suche ich sofort tüchtige Mädchen und zahle dafür bis 10 Mark Provision.
Deutsches Haus,
Zimmer Nr. 8.
Suche Inspektorstelle, 38 Jahr alt, ev., gute Zeugn. Off. erb. A. B. postlagend Ratel.

Ein sehr tüchtiger
Reisender
und ein polnisch sprechender
Buchhalter
werden für eine Destillation en gros gesucht. Offert. sub A. 100 an die Exped. d. Btg.
Ein gut empfohlener und erfahrener
Kataster- und Vermessungs-Gehilfe
findet sofort dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsanprüchen zu richten an das Katasteramt Rogasen.
Einen Lehrling
sucht der Oßern
Richard Pornitz,
Goldschmied, Gr. Gerberstraße 29.
Ein tüchtiger **Laufbursche**
kann sofort eintreten bei
Gebrüder Roenigberger.

Neuestes, bestes und billigstes Patent-Uhrfeder-Corset.



Mein-Verkauf dieses so schnell beliebt gewordenen Corsets (D. R.-P. Nr. 25067)

bei
J. M. Nehab, Posen, Markt 61.

Ein Landwirth,
27 Jahre alt, seit 10 Jahren beim Fach, ist durch Familienverhältnisse gezwungen, Stellung zu suchen. Ein-jähriger Besuch der Prima. Reserve-Offizier. 9 Jahre eine intensiv rübenbauende Wirthschaft in der Nähe Magdeburgs geleitet. 1 Jahr als Beamter, worüber vor-zügliches Zeugniß. Wünscht selbstständige Inspektorstelle auf Gütern mit Rübenbau, oder direkt unter dem Prin-zipal, event. bereit ein Probe-jahr abzulegen. Kann zur Kaution oder Theilnahme 10-20 000 Mk. stellen. Antritt möglichst bald. Persönliche Vorstellung kann erfolgen. Offerten befördert die Expedition der Posener Zeitung unter A. B.

Ein unv. ev. **Defonom** mit guten Zeugn. sucht von sofort Stellung. Off. sub G. 108 postlag. Welnau, Kreis Gnesen.

Ein unverheiratheter
Hausdiener
mit guten Zeugnissen wird per 1. April a. cr. ver-langt von
M. Graupé,
Wilhelmsplatz 18.

Gegen Salair und hohe Provision wird ein junger befähigter Mann (Kaufmann nicht unbedingt erforder-lich) für ein gut eingeführtes Haus als Reisender gesucht. Bei richtiger Sanbhabung wird hoher Verdienst in Aussicht gestellt. Offerten be-fördert sub S. K. 12 die Exp. d. Btg.
Ein Lehrling kann sich melden.
L. Witt, Schuhmachermeister.
St. Martin 69.

100 Erdarbeiter
zum Schieblarren-Transport auf dauernde Arbeit in Accord gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.
Chr. Klein,
Köln a. Rhein, Friedrichstraße 50.

Geübte Näht. f. j. m. b. Gortig, Sackfabrikant, St. Martin 38, I. Et.

Tücht. deutsch. Wirthschafterinnen, a. f. Restaur. Kinderkammerfrauen, pers. Köchinnen, Stubenmädchen für Hotel, Mädch. f. Alles, Kinder-mädch. empf. Könl, St. Martin 38, I. Et.

Ein Brennerie-Cleve
findet Aufnahme.
A. Vahlpahl,
Brennerei-Verwalter.
Bary b. Oloboch.
Ein Lehrling findet Stellung b. Herrn Wolff, A. Goshinski Nachf.
Ein deutscher Hausknecht
findet Stellung zum 1. April.
G. Bohn.
Gasthof zur Stadt Bromberg.

Einen Lehrling,
gleich welcher Confession, der Lust hat die Uhrmacherei zu erlernen, fin-det Stellung b. S. Pander, Uhr-macher, Du l.

Besonderer Vorzug.
Die Stahlstangen können nie herausrücken und daher weder Körper noch Kleid verletzen.

Mein-Verkauf dieses so schnell beliebt gewordenen Corsets (D. R.-P. Nr. 25067)

bei
J. M. Nehab, Posen, Markt 61.

Agentur zu vergeben!
Eine alte
Hagel-Versicherungs-
Gesellschaft mit festen Prämien ohne Nachschüsse arbeitend, sucht im Kreis Posen tücht. Agenten. Dieselben müssen entweder selber Landwirth sein oder zu landw. Reisen in engen Beziehungen stehen. Die Annoncen-Firma Haasonstoln & Vogler in Posen b. fördert Mel-dungen unter Chiffre S. W. 438.

Ein junger Mann, „gewandter Detailist“, 10 Jahr beim Fach, gegenwärtig in einem der größten Colonialwaaren-Detailgeschäfte in Posen thätig, wünscht veränderungs-bar aber anderweitig per 1. Juli Stellung. G. f. Off. sub A. B. 25 postlagend Posen

Für Gutsbesitzer!
Wirthschaftsbeamte jeden Grades, sowie jegliches Dienstpersonal noch zu haben bei
v. Drweski & Langner, Petrisplatz 2.

Gegen entsprechendes Honorar suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling,
der vom Versicherungs-Geschäft schon etwas versteht.

Rudolph Marquardt,
St. Martin 14.

Für mein Kolonialwaaren-u. Stabeisen-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen
jungen Mann.
Selbstgeschriebene Meldungen mit Angabe der bisherigen Stellungen an
J. A. Stargardt,
Schwerin a. Warthe.

Ein anst. Laufbursche w. verl. b. S. H. Korach, Neuestr. 6.

Die Cassirerinstelle in meinem Geschäft ist zu be-setzen. Bewerber wollen sich
Al. Gerberstraße 11,
1 Treppe, von 1 bis 3 Uhr einfinden.
J. Schleyer.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen wird verlangt.
Posen.
Pohle & Broh.

Ein Lehrling,
der die Wagenbauerei erlernen will, kann sich melden beim Wagenfabri-kant
H. Döring,
Gr. Gerberstr. 40.

Einen Lehrling,
der deutsch und polnisch spricht, sucht die Destillation von
Sugo Schellenberg.

Perfekte Stubenmädchen m. guten Zähr. Zeugn. empfiehlt
Szymańska, Friedrichstr. 11, part.

Ein Landwirth,
prakt. gebildet, welcher zur größten Zufriedenheit Güter selbständig ver-waltet hat, die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen ver-b., ohne Familie, 30er Jahren, der deutsch u. poln. Sprache mäch-tig, sucht sof. od. 1. Juli Stellung. Gef. Off. A. B. 14 postlag.

Ein Commis
findet sofort Stellung in einer Weinhandlung. Kenntniß der pol-nischen Sprache erwünscht.
Off. sub A. B. 105 postlag.

Wegen vollständigen Umbaues meiner Geschäftslokalitäten

habe ich sämtliche Bestände meiner Lager in schwarzen und farbigen Seiden- und Halbsidenstoffen, Sammeten, Besakstoffen, weißseidenen Stoffen, wollenen und halbwollenen Robenstoffen, Waschstoffen, Ballstoffen, Leinentwaaren, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, fertigen Costumes, Umhängen, Paletots, Regenmänteln, Unterrocken, Tüchern u. ganz bedeutend im Preise herabgesetzt und zum

Gänzlichen Ausverkauf

gestellt. Dem Ausverkauf sind auch sämtliche in größter Auswahl eingetroffenen Neuheiten für die Frühjahrssaison beigelegt.

6. Neuestr. 6.

S. H. KORACH.

6. Neuestr. 6.

Pädagogium Lahn bei Hirschberg i. Schl.
Beginn des Sommersemesters am 17. April c. Aufnahmebedingungen: Prima d. Gymnasiums u. d. Realschule, sowie Vorbereitung z. Freiwil提高prüfung. Unterrichtsprinzip: individuellste Behandlung. Für überalterte, zurückgebliebene u. schwachbegabte Schüler, außerdem noch Spezialkurse z. schnellster Förderung. Die Anstalt, völliges Internat, ruht in ländlicher Stille, fern den Zerstörungen u. Gefahren der Großstadt. Prospekte, Referenzen und Rechenschaftsberichte durch den unterzeichneten Dirigenten.
Lahn bei Hirschberg i. Schl. Dr. Pfeiffer, Pastor.

Für unkündbare und kündbare Darlehne,
auf Güter bis zwei Drittel der Landschafts-Tage, stelle ich gegenwärtig außerordentlich günstige Bedingungen. Rinszahlung postnumerando. Nähere Auskunft erteilt u. Darlehnsanträge nimmt entgegen
Die General-Agentur
der Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank
für Provinz Posen u. Westpreußen
Moritz Schoenlank, Posen, Schuhmacherstr. 20.

Photographisches Atelier
A. & F. Zeuschner, Posener Photographen und akademische Porträtmaler, Posen, Wilhelmstr. 27 gegenüber d. Post.
Photographien — Portraits in Oelfarben. Copien u. jedem gelieferten Bilde.

Durch den Todesfall
meines Mannes bin ich gezwungen, mein Geschäft zu übergeben und verkaufe ich die sich noch in großer Auswahl am Lager befindenden Manufaktur-, Mode- u. Leinen-Artikel, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Chais u. Tücher, als auch die täglich noch eintreffenden Neuheiten der Frühjahrss- u. Sommer-Saison zu ermäßigten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.
Wwe. Malvina Schlesinger,
in Firma **Adolph Schlesinger,**
Schloßstraße 4.

Geldschränke!!!

neu
patentiert, gegen Feuer und Einbruch bewährt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die Hauptniederlage von
Moritz Tach,
Posen, Breitestr. 18b.

Ein Ober-Sekundaner des hiesigen Real-Gymnasiums, aus geachteter Familie, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle als
Apotheker-Lehrling.
Offerten erbeten sub **C. H.**
Exped. der „Posener Btg.“

Ein junger, gebildeter Landwirt, aus gut. Fam., 21 Jahr alt, im Besitze des einl. Zeugnisss, 3 Jahr in der väterl. Wirtschaft thätig, sucht Stellung beuufs weiterer Ausbildung ohne Gehalt. Gefl. Offerten befördert die Exp. d. Btg. unter 555 A.

Eine geliebte Nähterin findet v. 1. April dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße Nr. 20 3 Treppen.
Ein junger Mann, mos., Destillateur, m. g. Referenzen, d. auch in d. Material u. Drogen-Branchen Beschäftigung findet unter günstigen Bedingungen Stellung. Off. sub K. 99 postlagernd Posen.

50 flott arbeitende Maurergesellen sucht bei gutem Lohn am Bau der Zuckerfabrik Marlenwerder.
de Grain junior.

Ergebnisse Anzeige.
Da die mir auferlegten Verpflichtungen durch die mir dazu gestellten Mittel, beim besten Willen und eifrigsten Streben, nicht zu erfüllen und mein desfallsiges Gesuch um Verminderung erfolglos geblieben, so habe ich meinen Vertrag mit dem mobilblischen Magistrat zum 1. Mai a. c. gekündigt. Gesuche daher alle diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, dieselben bis dahin geltend zu machen.
Hochachtungsvoll
C. Prewitz,
Inspektor des Stadttheaters.

Verein der deutschen Fortschrittspartei Posen.

Mittwoch, den 2. April 1884, Abends 8 1/2 Uhr, im Handelskaale am Markt:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht der Delegierten vom Parteitage.
2. Antrag, betreffend die Namensänderung des Vereins.
Die Herren Mitglieder und diejenigen Herren, welche dem Verein als Mitglieder beitreten wollen, werden um ihre Anwesenheit in der Versammlung gebeten.
Der Vorstand.

Restaurant Kobylepole

Wilhelmsplatz 5,
empfiehlt in seinen renovirten und mit einer vorzüglichen Ventilation versehenen Räumen sein anerkannt gutes Lager- u. Exportbier sowie kräftigen Mittagstisch und warme Küche zu jeder Tageszeit.
Duchowski.

Familien-Nachrichten.
Meine Verlobung mit Fräulein Agnes Jemer, Pflaegerochter des Herrn Direktor-Kommissarius Viebig zu Jutroschin ist hiermit aufgehoben.
Max Roy,
Rea.-Kanzlei-Diätar.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden erfreut
Posen, den 28. März 1884,
Feldwebel **Theodor Giese** und
Frau **Alma geb. Reinsch.**

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzlichstes Lebewohl!

Roesler,
Antendantur-Sekretariat-Abspirant.
Vorwände erhalten
Heiraths-Journal, Berlin, Friedrichstr. 218.
Verf. verschoff. Rückporto 65 Pf. erb.

Technikum
Buxtehude bei Hamburg.
Vorzügl. frequentirte Fachschulen für Bautechnik, Maschinenbau, Tischlerei und Malerei.
Näheres u. Gratis-Programme durch den Director **Hittenkötter.**

Handels-Kursus für Damen u. Herren und höherer Damen Kursus der Hygiene u. Aesthetik beginnen den 21. April cr. — Programm fr. Prof. **Szafarkiewicz**

English.
Englischen Unterricht alt. Branchen, Conversation Grammatik, Correspondenz u. s. w. ertb.
Mrs. Coulman,
Ede Alter Markt, Einquana Jesuitenstr. 12.

Freiwilligen-Examen.
Die neuen Kurse in meiner langj. Anstalt beginnen am 4. April.
Im letzten Examen haben von 4 meiner Schüler 3 bestanden.
Posen, Bismarckstraße Nr. 5,
Dr. Thello.

Dem Spezialarzte für Frauenkrankheiten, Herrn Dr. Brunkel, hier selbst, der mich durch eine tüdne Operation von langjährigen schweren Unterleibsleiden befreit hat, sowie der hiesigen Diafonien-Anstalt, in welcher mir die lieb-vollste Pflege zu Theil geworden ist, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Posen, den 30. März 1884,
Rosalie Nowicka,
St. Aobertshof Nr. 6.

Brennerei!
Zur Antwort auf die Entgegnung in Nr. 214:
Der Herr Fachmann mag ein Künstler mit schlechtem Material sein; ich dagegen arbeite nur mit gutem Material und erziele stets 94-10 pSt. ohne angebotenen Gedankenstreich. Dies ist reelle Kunst.
Kern.

10 M. Belohnung
erhält der Finder eines Petschafts mit Wappen in Stein gestochen, welches am 25. d. M., von der Urlette abgelöst, verloren gegangen Abzugeben bei dem Hotelier Hotel de Berlin in Posen.

Ein grau gefleckter großer Wolfshund ist zugefahren. Gegen Futterkosten und Inertionsgebühr abzugeben. E. Bohn, Gasthof zur Stadt Bromberg.

Sehr schwachen u. kräftigen
Mittagstisch,
à Couvert 75 Pf., wie eine Send. freies Waldschloßchen empfiehlt
V. Völk,
Friedrichstraße Nr. 30.

Handwerker-Verein.
Montag, d. 31. d., Ab. 8 Uhr:
Vortrag
des Herrn
Dr. Theile
über:
Joseph Haydn.
Nichtmitglieder 50 Pf. Entrée

Aula des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums.
Posen, den 1. April 1884,
Abends 8 Uhr:

Concert

zum Besten eines hiesigen Musikers
veranstaltet von
hiesigen Dilettanten
unter gütiger Mitwirkung des
Hrn. **Lewina Milles,**
Opernsängerin,
Hrn. Kapellmeister
Pulvermacher,
Hrn. **Leon Schulz,**
Cellovirtuose,
Mitglied der Kapelle des
Niederich. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5.

Programm.
1. Streich-Quartett Nr. 1 Es
Mendelssohn.
2. a) Waldesgespräch
Schumann.
b) Ich liebe dich
Förster.
(Fräulein Milles.)
3. a) Elegie (neu) op. 19
Lautsch.
b) Am Springbrunnen
Davidoff.
(Herr Leon Schulz.)
4. Fantasie-Improvisation, Cism.
op. 66 Chopin.
Hr. Kapellmstr. Pulvermacher.
5. a) Suleika Mendelssohn.
b) Frühlingszeit Becker.
(Fräulein Milles.)
6. Liszons wilde Jagd von
Weber Kullak.
Hr. Kapellmstr. Pulvermacher.
7. a) Romanze, op. 48 (neu)
Sofmann.
b) Spanische Tänze, op. 54
Nr. 1 Serenade (neu)
c) Mazurka Nr. 6 C. (neu)
Popper.
(Herr Leon Schulz.)
Billets à 1 Mark in der
Musikalienhandlg. Karl Peifer,
Wilhelmsplatz 6.

Gründl. Klavier-Unterricht
w. billig ertb. Baderstr. 26, 3 Tr., r.
Posen, im März 1884.

Zu der
am 31. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
in dem Schwurgerichtssaale des
Landgerichts-Gebäudes hier selbst ab-
zuhaltenden General-Versammlung
des Posener-Lokal-Vereins zur Für-
sorge für entlassene Strafgefangene
ladet die Mitglieder des Vereins
und diejenigen Herren, welche dem
Verein beitreten wollen, ergebenst ein
Das Comité.

Verein junger Kaufleute
Posen.

Dienstag den 1. April, Abends 8 Uhr,
im Stern'schen Saale:
Vortrag
des
Herrn Rabbiner **Dr. Bloch**
über
Herodes I.,
der Macbeth Judäa's.
Der Vorstand.

Don Dr. Max
von Meißel u. Meißel
Jung, Josef L. Meißel
Hoch-entgeltlich

Man
verlangt stets
ausreichend

FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE
Hebräisch nach der
Anzeige u. Prof. d.
Fehlens u. Sittigen
alle hiesigen Bären-
wölfe u. wischen
Befundstellen

Deutscher Beamtenverein.
Mittwoch den 2. April, Abends
7 1/2 Uhr, bei Tilsner & Schlichting:
Ordentl. Monatsversammlung

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag
halbe Eintrittspreise.
Violin- und Cello-
Institut,
Mühlenstraße 30.
Neue Kurse beginnen am 1. April.
Ernst Fritsche,
Kapellmeister.

Freitag, den 4. April,
Abends 7 1/2 Uhr:
III. Abonnements-Concert
des
Hennig'schen Gesangsvereins
Christus.
Oratorium von Fr. Kiel.

Lamberts Konzertsaal.

Heute Sonntag, den 30. März c.
Großes
Streich-Concert
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pf.

A. Thomas,
Kapellmeister des Inst.-Regts. Nr. 4.

Stadt-Theater
in Posen.

Sonntag den 30. März 1884.
Vorlesige Opern-Vorstellung.
Zum letzten Male:
Der Maskenball.
Große Oper in 4 Akten von Verdi.
Im 4. Akt: Spigen-Volla,
getanzt von der Königl. Solotänzerin
Fr. Muzzell.

Montag den 31. März 1884.
Lezte Opern-Vorstellung.
Vorstellung zu bedeutend ermäßigten
Preisen. Zum 10. Male:
Der fliegende Holländer.

B. Heilbronn's
Volks-Theater.
Sonntag den 30. und Montag
den 31. März c.:
Große Vorstellung.
Auftreten sämtlicher Künstler und
Spezialitäten mit neuem Programm.
Näheres die Tageszettel.
Die Direktion.

Für die Inserate mit Ausnahme
des Extracalls verantwortlich der
Verleger.